

Die Bote aus dem Riesengebirge



• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsseite.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6318.

Nr. 14. - 108. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Sonnabend, 17. Januar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsorteile Mt. 0.45.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.75.

Der Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) Mt. 8.15.
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 7.05.
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Kein Generalstreik.

Die radikalen Drahtzieher haben sich den Verlauf des Revolutionsversuches wohl anders vorgestellt. Das praktische Ergebnis war die Stärkung der Ueberzeugung deutscher Volksmassen, daß eine Diktatur der Minderheit unter allen Umständen verhindert werden muß und daß die wirtschaftliche Erneuerung Deutschlands nur möglich ist, wenn der Wille der Mehrheit geachtet und der Wille der Mehrheit befolgt wird. Wer sich dem widersetzt, mit Gewalt oder Terror, begeht ein Verbrechen gegen den Volkkörper und muß demgemäß als Verbrecher behandelt werden. Da dieser Verbrecherwille aber noch wirksam ist, muß die Demokratie zur scharfen Waffe des Ausnahmezustandes greifen und sie kann nur dann bestehen, wenn dieser Ausnahmezustand wirklich durchgeführt wird, bis wieder Ruhe und normale Verhältnisse eingetreten sind. Vorläufig stehen wir in dieser Uebergangsepoche und müssen damit rechnen, daß der Terror nur durch harte Maßnahmen bezwungen werden kann.

Die Festigkeit gegenüber den neuen Revolutionsversuchen hat bereits Früchte gezeitigt. In den Arbeitermassen selbst scheint man dahinter gekommen zu sein, daß bei den wahnwitzigen Brandstiftungsversuchen der Führer der Unabhängigen und Spartakisten sich lediglich die Gefährten Brandwunden zuziehen. So ist die Generalfreiwandlung nicht recht in Fluß gekommen. In Berliner Betrieben hat es erbitterte Kämpfe innerhalb der Betriebsversammlungen gegeben, und bis zum Donnerstagabend waren die radikalen Schreier vielfach in solchen Betrieben sogar geschlagen, die sie bisher als Hochburgen betrachteten. Es war, nach dem Scheitern der Versuche, im Reich durch Teilstreiks im Lehrwesen und durch einen Sturm auf das Parlament die Revolution in Gang zu bringen, ein raffinierter Plan der Extremen, das Betriebsrätegesetz durch die eigenmächtige Wahl „revolutionärer Betriebsräte“ zu sabotieren und so die Revolution auf Umwegen wieder in Gang zu bringen. Angesetzt war für diesen Versuch der Donnerstag als der Todesstag der Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Bis jetzt kann gesagt werden, daß in der Berliner Arbeiterschaft trotz allen Terrors die Radikalen entschlossenen Widerstand der Mehrheit finden. Wenn es so weit gekommen ist, daß die Minderheit in den Betrieben nicht mehr ungestraft die Mehrheit majorisieren darf, dann haben die Radikalen endgültig ihren Plan verspielt, das deutsche Wirtschaftsleben gänzlich zu ruinieren.

Das Scheitern der Gewaltfreipläne darf Hoffnungen wecken. Die Einsicht, daß auf dem bisher befolgten Wege das Massenelend nur verewigt wird, scheint durchzudringen. Solche Besinnung erfolgt langsam. Das kann nach den sichtbaren seelischen Erschütterungen der letzten Jahre nicht Wunder nehmen. Aber sie scheint sich doch durchzuringen.

Scharfes Vorgehen Noskes.

Der Reichswehrminister hat auf Grund des Ausnahmezustandes sämtliche unabhängigen und kommunistischen Streikleitungen im Reich, die zur Fortsetzung des Streiks heften, aufgehoben und ihre Führer verhaften lassen. In Groß-Berlin sind eine große Zahl radikaler Arbeiterräte, die die Wiederannahme

der Arbeit verhindern wollten, festgenommen worden, unter ihnen drei Mitglieder des roten Volkstages. Die Mitglieder des Reichsregiment haben in den letzten Tagen zahlreiche Drohbriefe erhalten.

Demonstrationsstreik in Berlin.

wb. Berlin, 15. Januar.

Die Berliner Sicherheitspolizei hat heute morgen um 4 1/2 Uhr bei der Zeitungsexpedition der „Freiheit“ Handgeleitet beschlagnahmt, welche für die Betriebe bestimmt waren und in denen zum 24 stündigen Proteststreik aufgefördert wurde. Ebenso wurden Flugblätter gefunden, welche unter der Ueberschrift „Die Wahrheit über den 13. Januar“ eine einseitige und aufhehende Darstellung der Vorgänge im Reichstage gaben. Einen gewissen Erfolg hatten, wie der Vorwärts meldet, die revolutionären Obleute in einigen Betrieben der Berliner Metallindustrie. So sollen im Kabelwerk Oberspree, in der Oberschönweider Maschinenfabrik und bei der Nationalen Automobilgesellschaft in Oberschönweide die Radikalen ihren Willen durchgesetzt und die anderen Arbeiter gezwungen haben, mit ihnen die Werkstätten zu verlassen. In den Werken der Firma Siemens und Halske wurde nach wie vor vollständig gearbeitet. Bei der Firma Ludwig Loewe hat ein kleinerer Teil der Arbeiter der Streikparole Folge geleistet. In den Betrieben der Firma Schwarzloeff arbeitete im Werke Wildau der größere Teil der Arbeiter, im Werke in Berlin waren über 50 Prozent in den Streik getreten. Bei der Knorrbremse arbeiteten 800 von 2500. Von der Firma sind etwa 60 Prozent am Streik beteiligt. Einen viel geringeren Erfolg hatte die kommunistische Streikparole in den anderen Berliner industriellen Werken. Mit wenigen Ausnahmen wurde gearbeitet. Zahlreiche häßliche Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Angehörige, darunter auch solche in lebenswichtigen Betrieben, hatten, der Parole der Kommunisten folgend, kurzer Hand die Arbeit verlassen. Unter den Auskündigen befanden sich auch die Arbeiter und Arbeiterinnen des holländischen Othafens, obgleich es sich um einen lebenswichtigen Betrieb handelt. Der Arbeiterausschuß des Othafens hat infolge dieser Disziplinlosigkeit sein Mandat niedergelegt.

Obgleich die Reiarung die für nachmittags 2 Uhr in der Neuen Welt in der Gasenheide von den Kommunisten einberufene Trauerfeier für die Opfer der Revolution verboten hat, haben doch wieder Plakate zur Teilnahme an der Feier aufgefördert. Die Sicherheitspolizei hatte deshalb die notwendigen Maßnahmen getroffen. Um 2 Uhr nachmittags war die Zahl der Demonstranten auf etwa 10 000 angewachsen. In einem kleinen Zusammenstoß kam es nur in der Hermannstraße. Besonders machten sich wieder Leute in Matrosenuniform bemerkbar. Um 3 Uhr nachmittags hatte sich die Menge jedoch zerstreut.

Ruhige Haltung der Berliner Gewerkschaftskommission.

Nachmittags wurde in den Berliner Fabriken zu neuen Massendemonstrationen gegen die Regierung für den kommenden Sonntag aufgefördert. Unter einigen zum Generalstreik aufreizenden Aufrufen steht die Unterschrift der Berliner Gewerkschaftskommission. Diese Unterschriften sind, wie an zutändiger Stelle erklärt wird, gesälicht. Die Berliner Gewerkschaftskommission, die bisher zu der Frage des Generalstreiks noch nicht Stellung genommen hat, tritt heute zusammen. Es wird versucht werden, alles zu tun, um einen dem Generalstreik zustimmenden Beschluß zu verhindern.

Die Streiklage auf der Eisenbahn.

Der Eisenbahnerstreik im Westen ist so ziemlich zu Ende. Aus Köln, Essen, Dortmund wird übereinstimmend gemeldet, daß der Eisenbahnverkehr zumeist im vollen Umfange wieder aufgenommen worden ist. Nur auf einigen kleineren Bahnhöfen wird noch gestreikt. Auch die Vertrauensmänner der Eisenbahner in Frankfurt a. M. sprachen sich gegen den Streik aus, sodaß also auch hier eine Beruhigung eingetreten ist.

Ungünstige Nachrichten aus Ostpreußen.

Wie die Ofterode Zeitung meldet, sind die Eisenbahnwerkstättenarbeiter in Ofterode in den Ausstand getreten. Der Personen- und Güterverkehr wird aufrecht erhalten. In Königsberg haben die Straßenbahnen den Verkehr eingestellt. Die Versorgung mit elektrischem Licht- und Kraftstrom war seit 9 Uhr vormittags unterbrochen, wurde nachmittags durch die Notwehr aber wieder hergestellt.

Krawalle in Frankfurt.

Eine anlässlich der Bestürzung Vorgänge von den Unabhängigen Frankfurt einberufene Protestversammlung wurde auf Grund des Ausnahmezustandes verboten und der Bahnhofplatz durch Reichwehrruppen und Sicherheitsmannschaften abgesperrt. Gegen 4 Uhr sammelten sich große Menschenmassen, welche die Sicherheitsruppen beschnitten und ins Schumann-Theater einzudringen versuchten. Ein Demonstrationszug zog dann unter der roten Fahne nach dem Bismarckdenkmal, wo Mitglieder der U. S. V. D. Ansprachen hielten. Kurz nach 5 Uhr übertrieben Reichwehrruppen den Platz ab und suchten die Menge nach der Kaiserstraße zurückzudrängen. Die Soldaten wurden wild beschimpft und beworfen. Als die Menge versuchte, den Soldaten die Gewehre zu entreißen, ließ der Abteilungsführer Schredschaffe in die Luft abgeben, worauf die Menge auseinanderlief. Nach wenigen Augenblicken war die Ruhe wiederhergestellt.

Proteststreik in Bremen.

wh. Bremen, 15. Januar. (Draht.) Gestern nachmittags fand die von den Kommunisten und Unabhängigen angeführte Protestversammlung gegen das Betriebsrätegesetz statt. Kurz nach 5 Uhr legten in den großen Betrieben die Arbeiter die Arbeit nieder.

Fortschreitende Veruhigung im Ruhrrevier.

Der Versuch der Kommunisten, zur Durchführung ihrer politischen Forderungen und der Einführung der Sechsstunden-Schicht einen allgemeinen Bergarbeiterausstand hervorzurufen, ist vorläufig als vollkommen gescheitert zu betrachten. Im Hamburger Friedrich Thyßen (früher Deutscher Kaiser), Diergardt, Neumühl und Wieche am Montag in den Ausstand getreten waren, geht die Zahl der Streikenden immer weiter zurück. Während am 13. Januar in der Fröhschicht noch 10 257 Mann (89 Prozent der Belegschaft) ausständig waren, fehlten vorgestern bei der Anfahrt noch 6724 und gestern 7955 (gleich 68 Prozent der Belegschaft).

Unruhen im westfälischen Industriebezirk.

In den letzten Tagen ist es, wie erst jetzt bekannt wird, in mehreren Städten und Ortschaften des westfälischen Industriebezirks zu Unruhen und Ausschreitungen gekommen, so in Duisburg, Sterkrade usw. Die Sicherheitswehr mußte einschreiten, wobei es Tote und Verwundete gab. Ueber den Regierungsbezirk Düsseldorf wurde der verschärfte Belagerungszustand verhängt.

Verhaftung der Streikführer im Westen.

In Essen, Dortmund und Hamm wurden die aus Kommunisten und Unabhängigen bestehenden Streikleitungen, die zur Fortsetzung des Streiks aufforderten und die Betriebsabstimmungen über die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern wollten, aufgehoben und verhaftet.

Das Ende des Telegraphenarbeiterstreiks.

Der Vorstand des Deutschen Telegraphen-Arbeiter-Verbandes in den Bezirken Düsseldorf, Dortmund und Münster hat nach Rücksprache mit dem Reichskommissar beschlossen, am Sonntag, den 17. d. Mts., die Arbeit wieder aufzunehmen. Den Telegraphenarbeitern ist von der Regierung mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 ab ein 25 Prozentiger und mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab ein weiterer 25 Prozentiger Zuschlag genehmigt worden.

Die von uns schon erwähnten Sabotageakte umfassen 11 verschiedene Fälle, wo ober- und unterirdische Telegraphen- und Fernspreitleitungen durchgeschnitten worden sind. Nach den amtlichen Feststellungen handelt es sich hierbei um ein regelrechtes von Telegraphenarbeitern vorbereitete Komplott. Bisher sind drei Telegraphenarbeiter der vorsätzlichen Beschädigung von Telegraphenanlagen überführt. Der Haupttrübschreiber ist dem zuständigen Kriegsgericht übergeben. Die gestörten Leitungen und Linien sind zum Teil bereits wieder in Betrieb oder werden in kurzer Zeit wieder hergestellt sein.

Das Betriebsrätegesetz in der Nationalversammlung.

§ Berlin, 15. Januar.

Am Donnerstag kam die Nationalversammlung in einer Dauer Sitzung zur Einzelberatung des Betriebsrätegesetzes. Die Mehrheitsparteien übten Zurückhaltung im Reden. Wenn das Gesetz endlich unter Dach und Fach gebracht werden soll, muß an dem Kompromiß festgehalten werden, das aus dem Ausschuss hervorgegangen ist. Auch die Sozialdemokraten hatten wohl eingesehen, daß die Durchführung des am Mittwoch von ihrem Sprecher Bänder angekündigten Planes, noch in zweiter Beratung wesentliche

Änderungen der Vorlage zu beantragen, die so notwendige schnelle Erledigung der Vorlage gefährden müßte. So blieb es den Oppositionsparteien vorbehalten, ihre vielen Änderungsanträge zu begründen, und die Redner der Regierungsparteien beschränkten sich auf die kurze Abwehr von Angriffen. An solchen Anzweiflungen fehlte es die Unabhängigen nicht. Sie, die in der Kommission gar nichts zur Durchsicht der Arbeiter- und Angehörigenforderungen getan hatten, hielten endlose Reden bei jedem einzelnen Paragraphen, die geradezu als Obstruktion wirken mußten und demnach die Abfertigung erkennen ließen, auch die Frage der Betriebsräte allein als Instrument demagogischer Parteiagitation zu betrachten. Bei der geschlossenen Mehrheit der Regierungsparteien fielen natürlich die Änderungsanträge der Opposition unter den Tisch. Ein deutschnationaler Änderungsantrag wurde angenommen, nachdem er auch von dem demokratischen Abgeordneten Buppe befürwortet worden war. Die Beamtenanwälte sollen danach ebenso wie die Beamten unter das Gesetz fallen. Die Obstruktionstendenzen der Unabhängigen hatten den Erfolg, daß am Donnerstag die Vorlage noch nicht erledigt werden konnte und die Weiterberatung auf Freitag vertagt werden mußte.

Truppenverschiebungen in Schlesien.

Die Räumung des nach dem Friedensvertrag an Polen abzutretenden Gebietes bei Adumy, Kamstau und Groß-Bartenberg beginnt am 17. Januar 1920 und muß bis 19. Januar 1 Uhr nachmittags durchgeführt sein. Die Räumung des Abstimungsgebietes in Oberschlesien findet in der Zeit vom 26. Januar bis 5. Februar statt. Im Zusammenhang hiermit beginnen in den nächsten Tagen große Truppenverschiebungen. Die neue Grenze muß für die erste Zeit geschützt, die Masse der Truppen auf die Provinz Schlesien verteilt und nach dem Innern des Reiches abgeführt werden. Diese Truppenbewegungen können nicht durchgeführt werden, ohne einem großen Teile der Bevölkerung noch einmal größere Quartierlasten zuzumuten. In erster Linie werden hier von naturgemäß die Orte in der Nähe der neuen Grenze und Demarkationslinie betroffen werden. Aber auch die Orte weiter im Innern werden von diesen Lasten nicht ganz freigestellt werden können. Das Breslauer Generalkommando bittet die Bevölkerung, diese neuen Lasten willig auf sich zu nehmen und daran denken zu wollen, daß ihre manchmal nicht sehr willkommenen zeitweiligen Gäste Leute sind, die Jahr und Tag an unserer alten Grenze Wacht gehalten und treu ihre Pflicht getan haben.

Die Erhöhung der Teuerungszulagen.

§ Berlin, 15. Januar.

Im Haushaltsausschuss der Nationalversammlung fand heute die 150 Prozentige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen für die Beamten zur Beratung. Der Reichsfinanzminister Erzberger wollte lediglich die Zustimmung des Haushaltsausschusses in dieser Frage herbeiführen, ohne den Beschluss eines Nachtragsesatzes zu beschreiten. Der Ausschuss wandte sich jedoch in längerer Aussprache dagegen und beschloß, die Angelegenheit an das Plenum zu bringen. Es wird daher dem Plenum ein besonderer Gesetzentwurf zugehen, der bereits morgen erledigt werden soll. Eine Debatte dürfte sich nach den bisherigen Vereinbarungen der Parteiführer über den Gesetzentwurf nicht entspinnen.

Holland gegen die Auslieferung.

In Paris werden sich, wie ein Savastelegramm meldet, heute die drei Gewaltigen der Westmächte, Clemenceau, Lloyd George und Mitti mit dem Plane der gerichtlichen Verfolgung des früheren Kaisers und des Kronprinzen befassen. Inzwischen hat, wie der Daily Chronicle meldet, Holland der Entente auferamtlich freundschaftlich mitgeteilt, daß es mit Bezug auf den ehemaligen Deutschen Kaiser und seinem Sohne auf keinem Abstraktionsrecht besteht. Die niederländische Regierung hat dabei den Vertretern der Entente in Paris auf freundschaftliche Weise mitgeteilt, daß der niederländischen Regierung ein Auslieferungsmessersuchen sehr unangenehm sein würde. Holland müsse sich weigern, den Kaiser und seinen Sohn auszuliefern, die Hinrichtungen seien. Die niederländischen Juristen seien der Ansicht, daß nach den bestehenden Verträgen eine Auslieferung nur im Falle von Mord, Diebstahl usw. statfinden hat. Verschiedenen Herren in Paris und London, welche die Unwürdigkeit der Gerichtsombdie längst empfanden, dürfte diese Weigerung Hollands sehr gelegen kommen.

Die Einberufung des Völkerbund-Rates.

Wilson hat die erste Versammlung des Völkerbund-Rates nach Paris einberufen.

Lord Robert Cecil erklärte in einer Rede, daß der Völkerbund jetzt das erste Stadium durchschritten habe. Seiner Meinung nach werde die nächste Aufgabe des Völkerbundes die Förderung der Wiederherstellung friedlicher Handelsbeziehungen sein.

Völkerverbund müsse auch eine internationale Kommission nach
Ruhland entsenden. Ebenso müsse der Völkerverbund einen inter-
nationalen Gerichtshof gründen, vor dem alle internationalen
Streitigkeiten ausgetragen werden könnten.

Die italienisch-südslawische Auseinandersetzung.

Die seit einer Woche in Paris zwischen Clemenceau, Lloyd
George und Mitti einerseits und der südslawischen Delegation
unter Führung von Vajcitsch und Trumbitsch andererseits abge-
haltenen Verhandlungen sind zum Abschluss gekommen. Die drei
Regierungschefs unterbreiteten den serbo-kroatisch-slowenischen
Bevollmächtigten den Entwurf zu einem Übereinkommen, der
von Italien gebilligt wird. Nach Pariser Zeitungsangaben
soll danach Stume bei Italiern bleiben, der Dafen jedoch
internationalisiert und dem Völkerverbund unterstellt werden. Das
Slaterland kommt zu Südslawen. Italien wird jedoch die Be-
nutzung der Bahnen garantiert. Die gesamte dalmatinische
Küste mit Ausnahme von Zara und einer oder zwei Inseln fällt
an Süd-Slaven. Ueber das Schicksal Albaniens ist eine
Entscheidung noch nicht getroffen. Clemenceau beschwor in einer
Ansprache Vajcitsch und Trumbitsch, im Interesse des Friedens
das Übereinkommen anzunehmen. Diese erklärten, die Wichtig-
keit der Angelegenheit zwinge sie, in Belgien darüber Bericht zu
erhalten. Sie setzten sich sofort telegraphisch mit ihrer Regierung
in Verbindung.

Deutsches Reich.

— **Wechsel in der Reichsregierung.** Das Rücktritts-
gesuch des Reichsschatzministers Mayer (Kaufmann) ist vom
Kabinettsrat genehmigt worden.

— **Erhebliche Verkehrsbeschränkungen in
Bayern.** Da der Kohlenvorrat der bayerischen Eisenbahnen
zu Ende ist, wird am 25. Januar der gesamte Güterverkehr
eingestellt bis auf die Beförderung von Lebensmitteln und Brenn-
stoffen. Die Zulassung des Personenverkehrs zu den noch ver-
bleibenden Zügen bleibt vollständig ausgeschlossen. Die Zahl
der Züge des Radverkehrs wird ebenfalls eingeschränkt. Der
Kohlabahverkehr wird überall eingestellt, wo eine wirksame
Kohlenersparnis sich ergibt. Von den Schnellzügen werden nur
die beiden D-Züge zwischen München und Berlin beibehalten.

— **Der Wiederaufbauminister Gehler wird sich
auf Einladung Kochens nach Paris begeben, um die Grundlagen
für eine Verständigung über den Wiederaufbau Nordfrankreichs
herbeizuführen.**

— **Ein deutsches Geschäftsträger in Paris
ist der bisherige aus Kienrumsreisen hervorgegangene, der Kien-
rumschaltung wegen aber ausgeschickene Reichsschatzminister
Mayer in Aussicht genommen.**

— **Die Kriegsbefähigten an die Eisen-
bahnen.** Der Reichsbund der Kriegsbefähigten, Kriegsteil-
nehmer und Hinterbliebenen hat an die Eisenbahnen einen Aufruf
gerichtet, in dem er die letzteren eindringlich beschwört, doch im
Interesse der Heimbeförderung unserer Gefangenen jetzt nicht zu
streiken, damit unseren armen Gefangenen endlich die Rückkehr zu
ihren Lieben und ihrer Heimat ermöglicht wird.

— **Eine neue Verordnung über die Regelung
der Einfuhr ist am Donnerstag vom Reichsrat genehmigt
worden.** Danach wird eine widerrechtliche Einfuhr ohne Geneh-
migung mit Gefängnis bestraft. Ferner wird die sogenannte Auf-
sichtsanschaltung auf gesetzliche Grundlage gestellt. Die preuk-
schen Stimmen wurden gegen die Verordnung abgegeben, da Breu-
ken Bedenken hegt wegen der Wirkung auf die Stimmung in den
besetzten Gebieten.

— **Der Gesetzentwurf über Erhöhung der Zuständig-
keit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über
vermögensrechtliche Ansprüche ist vom Reichsrat angenommen
worden.**

— **Der Fernsprecheverkehr nach Süd- und Westdeutsch-
land ist noch immer stark behindert.** Die Beseitigung der Störun-
gen ist im Gange.

— **Die Wahl des neuen Erzbischofs von
Bistum hatte unter den gegenwärtigen obwaltenden Umständen eine
politische Bedeutung von erheblichem Gewicht.** Die außergewöhn-
liche Lage des Bistums Erzbischofs mußte die Auswahl des für
diesen vorgeschobenen und doppelt verantwortungsvollen Posten
bestimmten Mannes recht schwierig gestalten. Erfreulicherweise
läßt das Ergebnis der Wahl erkennen, daß man fremden Einflüssen
wirksam entgegenzutreten genützt hat. Der neue Erzbischof Dr.
Karl Josef Schulte, bisheriger Bischof von Baderborn, ist ein
Gesichtlicher von ausgeprochen deutscher Gesinnung und steht als
Förderer der christlichen Gewerkschaften den demokratischen Strö-
mungen im Zentrum nahe. Die Wahl unterliegt noch der Be-
stätigung durch die Regierung und die Kurie, die freilich fraglos
erteilt werden wird.

— **Freiherr von Versner und Ministerial-
direktor Gerson sind aus Paris in Berlin eingetroffen.**
um mündlich über die letzten Verhandlungen mit der Entente
Bericht zu erstatten. Das Reichskabinet hat sich an diesem Don-
nerstag noch mit dem Bericht beschäftigt.

— **Der Hafen von Helgoland soll nach den Bestim-
mungen des Friedensvertrages zerstört werden.** Nach der gleich-
falls im Friedensvertrage vorgeschriebenen Schließung der Be-
festigungen von Helgoland hat der Dafen weiter keinerlei mili-
tärlichen Wert, dagegen ist er als Nothafen für die Fischer aller
Länder sehr nützlich und notwendig. Bei dem Wegfall des
Hafens würde auch die für alle Kulturstaaten ungemein wichtige
Versuchsanstalt für Meeresforschung und Fischereiwirtschaft auf
Helgoland ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Deshalb
hat schon die schwedische Biologie-Wissenschaft einen energischen
Einspruch gegen die Zerstörung des Hafens erhoben und die ge-
samte Wissenschaft der Welt zur Abwehr aufgerufen. Natürlich
würde keiner im Interesse der deutschen Volksernährung die Zer-
störung des Hafens sehr zu bedauern sein. Man hofft, daß die
Entente nicht auf der Erfüllung dieser Bedingung bestehen wird,
da auch England von dem Welterbesehen des Hafens Nutzen hat.

— **Zu den Verurteilungen von Seeres auf
auf dem Schlepplag Jüterbog meldet sich nun auch das
Reichswehrministerium mit einer längeren Erklärung, deren kur-
zer Sinn ist, daß die lokalen Militärbehörden wohl gewußt haben,
daß auf dem Schlepplag viel Geschosse, Sprengstoffe usw., die jetzt
natürlich einen ganz erheblichen Wert haben, gestohlen werden,
daß aber die Militärbehörde zu wenig Leute zur Verfügung hat,
um auf dem sehr weit ausgedehnten Platz eine wirksame Kon-
trolle ausüben zu können. Soweit es möglich ist, soll jetzt, nach-
dem durch die Zeitungsartikel auch dem hohen Ministerium selbst
Kenntnis von dem riesigen Umfang der Diebstähle wurde, Ab-
hilfe geschaffen werden.**

— **Die Ermordung des Unterwachtmeisters
Rudolph von der Berliner Sicherheitswehr, über die wir in
der Donnerstag Nachmittag-Nr. berichteten, hat keinen politischen
Hintergrund.** Der Täter ist ein Gefreiter der Baltikum-Truppen,
der beurlaubt war und Rudolph bei einem Streite niederge-
stoßen hat.

— **Abgang der Italiener aus Tirol?** Die letzte
italienische Besetzung in Innsbruck wird die Stadt bereits in
den nächsten Tagen verlassen. Wahrscheinlich wird sich hieran der
vollständige Abgang aller italienischen Truppen aus ganz Nord-
tirol anschließen.

Ausland.

— **Verkehrsbeseitigung in Deutschösterreich.**
Sämtliche Schnellzüge auf der österreichischen Westbahn sind für
diese Woche eingestellt worden. Der Personenverkehrsverkehr ist ab-
brochen, der Sonntagsverkehr gänzlich aufgehoben.

— **Der Bolschewismus in Rumänien.** Die Baseler
Presseinformation meldet aus Bukarest: Die Lage in Rumänien
hat sich unerwarteterweise zugespitzt. Das Vordringen der Bolsche-
wisten gegen die Grenze Rumaniens hat die rumänischen Kom-
munisten zu neuer Agitation getrieben. Große Streiks werden
aus allen rumänischen Städten gemeldet. Der Straßenabneh-
mestrek in Bukarest dauert an. Sämtliche Arbeiter der Petrolesum-
gruben sind im Auslande. In Bukarest und Basso haben anti-
monarchische Kundgebungen stattgefunden.

— **Generallstreik in Mährisch-Odrau.** Die Berg-
arbeiter im Revier von Mährisch-Odrau sind in den General-
streik eingetreten.

— **Die Bolschewisten wieder in Odessa.** Odessa ist
von den Truppen Denikins geräumt worden, die Bolschewisten
haben die Stadt besetzt.

— **Für die Präsidentschaftswahl in Frankreich, die
am heutigen Sonnabend vollzogen wird, ist neben Clemenceau,
der bisher einziger Kandidat war, in letzter Stunde noch der
Kammerpräsident Deschanel aufgestellt worden.**

— **Der Generallstreik der italienischen Post-
und Telegraphenbeamten ist bisher ohne Zwischenfall
verlaufen.** Die Post- und Telegraphenämter sind geschlossen, nur
die Telephonämter halten den Verkehr in sehr beschränktem Um-
fange aufrecht. Der Streik trägt offenbar einen politischen Cha-
rakter. Auch die Eisenbahner drohen mit dem Generallstreik. In
diesem Falle wird die Regierung die Eisenbahner militarisieren,
also unter das Kriegsrecht stellen.

— **Kämpfe zwischen Franzosen und Syrern.**
Nach den neuesten Nachrichten spielen sich in Syrien zwischen
Franzosen und den Syrern außerordentlich schwere Kämpfe ab.
In Damaskus hat sich ein nationaler Verteidigungsausschuß ge-
bildet, der sich gegen jede Fremdherrschaft erklärt. Die allgemeine
Militärdienstpflicht wurde eingeführt. In die Freiwilligenver-
bände lassen sich auch Frauen einreihen.

— **Die Verhandlungen zwischen Deutschland
und der Tschecho-Slowakei, zu denen Staats-
sekretär Kemner nach Prag gereist war, scheinen in wirtschaftlicher
Beziehung für Deutschland nicht sehr erfolgreich gewesen zu
sein.** Dr. Kemner erklärte nach seiner Rückkehr in Wien, das Zu-
sammenarbeiten der beiden aufeinander angewiesenen Staaten
könne nicht den Charakter eines Bündnisses, sondern nur den einer
guten Nachbarschaft haben. Die Frage der Behauptung der
nationalen Minderheiten werde von jedem Staat als eine interne
Sache betrachtet.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 17. Januar 1920.

Der Eisenbahnerstreik im Abflauen.

Die Eisenbahnerversammlung, welche in Breslau am Donnerstag nachmittag in der Breslauer Jahrhunderthalle stattfand, hat gezeigt daß die Lust zum Eisenbahnerstreik stark im Abflauen begriffen ist und daß die Mehrheit der Breslauer Eisenbahnarbeiterschaft die alsbaldige Wiederaufnahme der Arbeit wünscht. Die Lohnabschlagszahlung von 80 Pfg. für die Stunde auf die neuen Tarife ist, wie die nach Berlin gesandte Kommission aus Berlin mitgeteilt hat, von dem Minister bewilligt worden. Aufgabedessen stimmte die Mehrheit der Versammlung für die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Gegner dieses Beschlusses beanstandeten die Abstimmung und verlangten eine Abstimmung in den Betrieben. Diesem Verlangen wurde nachgegeben, und so findet Freitag früh 6 Uhr nochmals eine geheime Abstimmung in den Betrieben statt, die, wie man wohl erwarten kann, für die Ausnahme der Arbeit ausfallen wird. Im Verkehr derzüge ist trotz des Ausstandes der Breslauer Eisenbahnarbeiter keine Störung eingetreten. — Nach einer anderen Meldung ist in den Eisenbahndirektionsbezirken Breslau und Kattowitz der Streik im schnellen Abflauen begriffen. Zur Aufrechterhaltung des Betriebes hat in hervorragendem Maße die tätige Mitarbeit der technischen Nothilfe und das tadellose Verhalten der Beamten beigetragen.

Die Lebensmittelversorgung des Kreises Girschberg

wurde am Donnerstag in einer Sitzung der Lebensmittelkommission des Kreises eingehend besprochen.

Die Landrat v. Bitter mitteilte, habe er die Sitzung einberufen angesichts der alarmierenden und beunruhigenden Nachrichten, die über unsere Brotversorgung durch die Presse gingen. Nun ist zwar die Viehversorgung nicht Sache des Kreises und dieser, der abhängig ist von der Kreisvertriebsstelle, kann hier nichts tun. Immerhin muß er, im Interesse der Allgemeinheit, dafür sorgen, daß die Landwirte gut abliefern. Wird schlecht geliefert, so liegt das wohl meist nicht an der schlechten Ernte, sondern an anderen Ursachen. Durch Prämien werde die Ablieferung aber sicher nicht besser, sondern man hat dadurch nur Verwirrung und Verärgerung geschaffen. Das Ablieferungsmaß beruht auf Einschätzung; diese bietet aber eine sehr schwankende Grundlage, da man sehr leicht unter- oder überschätzen kann. Deshalb sei die Prämien-Einführung nicht zu begrüßen. Noch schwieriger gestalte sich die Frage der Kartoffelprämien. Ob wir mit unserer Brotversorgung durchkommen werden oder ob eine Herabsetzung der Ration wird vorgenommen werden müssen, läßt sich natürlich heute noch nicht sagen. Irgend welche Vorbeugungsmittel zu treffen für den Fall einer Störung in der Getreidezufuhr, etwa durch Anspeichern großer Getreidevorräte, wäre zwecklos, denn der Kreis würde dann durchaus nicht besser stehen. Kommen Störungen, dann treffen sie uns ebenso schwer, wie die Großstädte und die Industriegebenden. Die einzige Möglichkeit, dann einen Ausgleich zu schaffen, wären Hülsenfrüchte, die natürlich kein vollwertiger Ersatz für Brot sind.

Der Landrat kam dann auf die Daiserankäufe des Kreises zu sprechen, was eine gewisse Unruhe bei den Pferdebesitzern hervorgerufen hat. Aber mit Unrecht, denn einmal sei der Daiser nicht im Kreise gekauft und zum andern spielt das vom Kreise gekaufte Quantum kaum eine Rolle. Die Schuld, daß die Pferdebesitzer jetzt so schlecht dastehen, tragen diese zum Teil selbst, indem sie nicht kaufen, als der Daiser noch billiger war. Aber sie richteten sich nicht nach dem Marktpreis und boten immer weniger, als die Händler. Ein Angebot des Landrats, ihnen Daiser für 50 Mark pro Zentner zu besorgen, wurde abgelehnt; heute kostet der Daiser 120 bis 130 Mark. Die Freitaube des Daisers war ein Fehler, der sich aber heute nicht mehr gut machen läßt. Best den Daiser zu erlassen, sei kaum möglich; nimmt man ihn jetzt den Landwirten, so sind diese ohne Saatgut.

Im Zusammenhang damit erörterte der Landrat den Verkauf von Lebensmitteln im freien Handel. In einer hiesigen Zeitung war auf die bessere Versorgung in dieser Beziehung in Görlitz hingewiesen worden. Tatsache sei, so erklärte der Landrat, daß Görlitz an einzelnen Lebensmitteln mehr ausgab, aber zu sehr hohen Preisen und auf wie lange Zeit, sei dahingestellt. Die Fettbestände des Kreises Girschberg seien aber so groß, daß er auch dann noch ein bescheidenes Quantum auf längere Zeit ausgeben kann, wenn die Reichshilfe nicht mehr liefert. Das ist natürlich nur möglich, wenn der zu verausgabende Satz ein gleichmäßiger bleibt und nicht größere Mengen auf einmal verbraucht werden, wie dies in Görlitz geschehen ist. Auch in der Margarine-Versorgung wird eine Verschlechterung sobald nicht eintreten, obgleich die Butterablieferung mit jedem

Tage geringer wird. Während im vorigen Jahre noch 150 Mr. Butter pro Monat geliefert wurden, sind es dies Jahr kaum noch 50 Mr. Um die Butterproduktion zu heben, haben die Landwirte mancher Gemeinden eine Art Umlage gemacht, indem pro Kub. bei Vermeidung von Strafen, ein bestimmtes Quantum geliefert werden muß. Dieses Verfahren sei aber, so gut es gemein sei, nicht zu empfehlen, weil davon doch bloß die schlechtesten betroffen werden, die guten aber, die bisher meist mehr lieferten, werden das dann unterlassen.

Mit der Kartoffelversorgung steht es sehr schlecht und auf größere Zufuhren ist vor Anfang März kaum zu rechnen, sodas es aller Wahrscheinlichkeit nach die nächsten sechs Wochen wohl keine Kartoffeln geben wird. Als Ausgleich sollen Kartoffelwalzmehl und Nährmittel aus den Beständen des Kreises vertriebt werden. Ob es möglich sein wird, auch etwas Mehl zu geben, ist fraglich, da die Mehlreserven des Kreises äußerst gering sind. Man hat früher oft über die großen Mehlreserven gescholten, jetzt wäre es aber sicher gut, wenn sie da wären.

Ueber den Ausfluß von Lebensmitteln berichtete dann Herr Lehmann. Danach sind gegenwärtig im freien Handel nur Hülsenfrüchte zu haben. Der Kreis hat davon reichlich gekauft, sodas er auf längere Zeit damit versehen sein dürfte. Auch von Daiserflocken hat er eine nennenswerte Reserve. Leider seien die Preise, die gegenwärtig für Hülsenfrüchte usw. verlangt werden, fast unerträglich; 1 Bund Erbsen kostet im Großhandel schon 4,40 Mark, ist also im Kleinhandel mindestens um 1 Mark teurer, Meis kostet sogar pro Bund 7,50 Mark. Dabei ändern sich die Preise von Tag zu Tag — nach oben natürlich.

In der allgemeinen Aussprache wurden die Ablieferungsprämien ebenso verurteilt, wie die Druidprämien. Es wurde auch betont, daß die Getreideernte zwar gut war, aber sie „Nöner“ nicht. Leider sei auch von manchen Landwirten infolge des hohen Preises der Daiser verkauft worden und dafür wird sehr viel Brotgetreide veräußert. Die Butterumlage sei ein zweischneidiges Schwert, viel richtiger sei, die guten Milchlieferanten anzunehmen, die schlechten dafür aber um so öfter zu kontrollieren. Wenn die Getreideablieferung schlecht sei, so liegt das auch daran, daß viele Landwirte für Viefermasfoll nicht annähernd erreicht; auch die niedrigen Getreidepreise erhöhen die Ablieferungsleistung der Landwirte ebenso wenig, wie die zum größten Teil unerschütterlichen Angriffe betr. der Daiserversorgung. Da die Gegenstände zwischen Stadt und Land sich schon wieder zu verärgern begännen, wurden Arbeitsgemeinschaften zwischen Landwirten und Arbeitern angeregt, um Mißverständnissen rechtzeitig vorzubeugen. Bemängelt wurde auch die gänzlich unzulässige höhere Ausmahlung von Getreide durch manche Mühlen. Bei dieser Gelegenheit wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Landwirte nicht schuld an der Brotverknüpfung sind. Angeregt wurde mit Rücksicht auf die Ablieferung der Milchflöhe an die Entente, wodurch unsere Fett- und Fleischversorgung zweifellos leiden wird, an die Geflügelhalter heranzutreten und sie zu ermahnen, pro Woche 2 und 3 Hühner in Ei freiwillig abzuliefern. Freilich verheißt man sich nicht, daß die Bitte wohl kaum auf fruchtbaren Boden fallen wird. Endlich wurde noch die Aufhebung der Butterbezugsheine beantragt. Hierzu wurde erklärt, daß dies ohne weiteres geschieht, wenn durch Gemeindecbeschluss eine solche Aufhebung gewünscht wird. —kl.

d. (Der Liberale Bürgerverein) hatte am Donnerstag Abend eine recht gut besuchte Versammlung im „Schwarzen Adler“. Bei den Besprechungen der Vorlagen für die Stadverordnetenversammlung am Sonnabend wurde zunächst die neue Erhöhung des Tarifs der Girschberger Talbahn erörtert. Direktor Danfer legte an der Hand von Tabellen die gegenwärtig maßgebenden Faktoren dar. Die Preissteigerungen für Materialien, Löhne, Betriebsmittel usw. sind bis über 800 Prozent, die der Einnahmen dagegen nur bis 150 Prozent gestiegen. Das ist nur dadurch möglich, daß eine sehr starke Ausnutzung der Wagen stattfindet, die freilich dabei auch berat beansprucht werden, daß die Sache einmal eines schönen Tages ein Ende haben kann. Der Verzichtung der Erhöhung, der übrigens bald wieder eine neue folgen dürfte, konnte sich niemand verziehen. Weiter lauten dann die Mieterhöhungen zur Sprache. Daß die Hausbesitzer die Miete nur um 20 Prozent gegenüber der Friedensmiete erhöhen dürfen, erschien als eine recht geringe Möglichkeit, die enormen Unkosten hereinzubringen. In Berlin ist man deshalb zu einem besonderen Zuschlag von 15 Prozent für Reparaturen gekommen. Zum Zweck der Mieterhöhung muß der Hauswirt erst vor dem Wohnungsamt kündigen; wer dann nicht zahlen will, muß die Kündigung über sich ergehen lassen. Wenn er nicht ausziehen kann, weil er keine neue Wohnung hat, muß er zahlen, — ein liebliches Widerspiel. Ein Irrtum ist, daß die bestehenden Verträge gegen die Erhöhung der Miete sichern; es ist allerdings dabei die Genehmigung des Mietminderungsamts erforderlich. Beim Tarif der Gemeinde- und städtischen Arbeiter wurde die geringere Bezahlung der Frauen gegen früher beanstandet. Bei der Unterbringung der unterernährten Kinder in der Schweiz wurde betont, daß es sich nicht nur um Kinder der Volksschulen, sondern auch um Kinder der höheren Schulen handelt, die ja

ebenso heute an Unterernährung und Tuberkulose leiden können wie alle anderen. Bei der Abänderung der Gebührensordnung für den Friedhof wurde erklärt, daß eine Erhöhung der Gebühren für Einäscherung vorläufig nicht in Frage kommt, weil unsere Einäscherungsanlage dann gegen Jitau und Görlitz nicht mehr konkurrieren könne. Erst wenn diese Anlagen ihre Gebühren erhöhen, kann Hirschberg nachkommen. — Hierauf hielt Redaktionsrat Dr. Popper einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse im Westen. Er befand sich bei dem Alpenkorps, das wie wenige Truppenteile an der gesamten Westfront sowie im Balkan hin- und hergeworfen worden ist. In sehr anschaulicher und eindringlicher Weise schilderte der Redner die Hauptmomente der Kriegsführung, vor allem die furchtbaren Anstrengungen bei Nacht im Trichterlande, die schwierige Frage des Heranholens des Essens, die Uebermacht der feindlichen Flieger, den Kampf in den handlichen Gewässern usw. Bei gutem Humor hielt er jedoch nicht zurück mit der Kritik gegen unerfreuliche Vorkommnisse. Besonders entnervend wirkte der oft unglaublich scharfe Dienst hinter der Front, unmittelbar nach den anstrengenden Kampftagen. Von dem Angriffen bei Verdun an begann das „Drüden“, das bis dahin als Schande galt, ziemlich allgemein zu werden, und zwar zeigte es sich durchaus nicht nur bei den Mannschaften. Einige scharfe Worte widmete der Redner mit Recht dem Treiben im Kronprinzen-Quartier. Die elsässische Bevölkerung kam unseren Truppen sehr freundlich, die Lothringische dagegen mit Haß und Verachtung entgegen. Die Erkürmung des Kammels mit allen ihren Besatzern war wohl der Höhepunkt des Kampfes des Alpenkorps. Lebhaft betonte Dr. Popper die Gegensätze zwischen dem Leben in der Stappe und dem an der Front, woher auch die bekannten Ausdrücke vom „Front“ und „Stappenschwein“ stammen. Charakteristisch für die Erlahmung des Angriffswillens war, daß diejenigen Truppenteile, die wieder an die Front gingen, von den zurückbleibenden Verwundeten-Transporten als „Streifbrecher“ beschimpft wurden. Das Verhalten der Garde an der Front war kein Ruhmesstück in den Kämpfen. In den letzten Kämpfen waren die einzelnen Truppenteile ungeheuer zusammengeschmolzen, ein kriegstarkes Regiment zum Beispiel auf 300 Mann. Schlecht hatte fast jeder Mann ein Maschinengewehr und konnte damit unter Umständen eine ganze Kompanie Feinde in Schach halten. Daraus und aus anderen Umständen zog der Redner den Schluß, daß die Front nicht durch die Uebermacht zermürbt worden ist, sondern durch die immer mehr fortbreitende Lähmung des Angriffswillens unserer Truppen, an der eine ganze Anzahl von Faktoren beteiligt sind. Der sehr anschauliche und überzeugende Vortrag fand allgemeinen Beifall.

* (N. G. B.) Aus dem 39. Jahresbericht des N. G. B., Ortsgruppe Hirschberg, über das Vereinsjahr 1919 heben wir folgenden hervor: Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1919: 1148 (1918: 878). Die im Bereich der Ortsgruppe befindlichen Bänke und Wegemarkerungen wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und schwache ausgebessert. Neun im Bereich der Ortsgruppe befindliche Bänke wurden der Stadtgemeinde zur weiteren Pflege und Erhaltung überwiesen. Die beabsichtigte Fortführung der Kaiser Friedrich-Allee wurde einer hierfür günstigeren Zeit vorbehalten. Im Sommer 1919 erschien ein vom Schriftführer Ulrich Siegert in einer Auflage von 1200 Exemplaren herausgegebenes Mitgliederverzeichnis, welches auch 77 besonders empfehlenswerte Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Hirschbergs enthält. Die Schüler- und Studentenherberge wurde von 188 wandernden Schülern und Studenten besucht. Die Ausflugsstellen bei G. A. Rehder und Hotel „Drei Berge“ hatten 1919 eine große Anzahl schriftlicher und mündlicher Anfragen, welche namentlich Bad- und Reiseverhältnisse, sowie Lebensmittelverhältnisse betrafen, zu beantworten.

wb. Hürtings Ernennung zum Oberpräsidenten. Wie ein Breslauer Blatt erfährt, hat der bisherige Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpfalen, Wb. Otto Hürting, sich entschlossen, den Posten des Oberpräsidenten in Magdeburg anzunehmen. Seine Ernennung ist bereits erfolgt und dürfte in den nächsten Tagen amtlich bekannt gegeben werden.

d. (Vom Amtsgericht.) In den Beamtenauswahl bei dem Amtsgericht in Hirschberg wurden für das Jahr 1920 gewählt: Amtsgerichtsrat Kleinbaum, Rechnungsrat Cayda, Rechnungsrat Borsch, Kanalkrieger und Inspektionsmeister Marzahnke.

„Der Tänzer.“ Der Film, der augenblicklich im Kronprinzen-Theater läuft, ist einer jener deutschen Filme, die sich die uneingeschränkte Hochachtung des Auslandes errungen haben. Er behandelt den ersten Teil des Romans von Felix Holländer „Der Tänzer“, der eine eigenartige Künstlernatur zum Gegenstand hat, die sich infolge erblicher Belastung dem Verbrecherischen nähert. Das geheimnisvolle Problem des zweiten Teils weist hinein und erzählt die Spannungen der Handlung. Der Wechsel der Situation, die künstlerische Auffassung der einzelnen Bilder, sind von großem Reiz; so z. B. ist die Photographie des großen Kallers an den Blumen eine reizende Naturaufnahme, die dabei einen Teil des ganzen Problems kennzeichnet. Man darf nach diesem ersten Teil des großen Dramas auf die Fortsetzung des „Tänzers“ gespannt sein. — Eine vortreffliche Beigabe zu dem Programm sind

die Industrieaufnahmen des ober-schlesischen Eisenwalzwerkes und die fesselnde Kriminaltragödie „Der Fall Tolstojoff“. Das Verbrechen des Hirschberger Lichtspiel-Theaters, Industrie, Technik, Wissenschaft und Literatur zur Veredelung des Filmes heranzuziehen, verdient die Unterstützung weitest Kreise.

wb. (Verkehr mit Polen.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Mittwoch, den 14. Januar, wird der direkte Personen- und Gepäckverkehr über Zbuz wieder aufgenommen.

d. (Ausgesandene Lebensmittel.) Vor einigen Tagen fanden Schulmahlen auf dem Audienberge zwischen Steinen verstreut Bedarfsartikel mit Gänsefleisch, Schmalz und Butter, die zum Teil noch gut erhalten und auch schon geöffnet waren. Es ist anzunehmen, daß sie von Diebstählen herrühren, die Eigentümer können sich bei der Kriminalpolizei melden.

d. (Einbruch.) In der Nacht zum 10. Januar wurde in das Büro des Baumeisters Schröter, Seckstätte 12, durch Ausschlagen einer Fenster Scheibe ein Einbruch verübt. Sämtliche darin befindlichen Sachen wurden durchwühlt. Mit eisernen Nägeln versuchte man auch, den Geldschrank zu öffnen, was aber nicht gelang. Der Tatort wurde verunreinigt. Der Täter scheint eine jugendliche Person zu sein.

d. (Diebstähle.) Vom Treppenaufgange zu den Hirschberger Lichtspielen im Gasthof zum Kronprinz wurde vorige Woche ein grüner Sammetvorhang im Werte von 60 Mark abgeschnitten und entwendet. — Aus einem verschlossenen Schrank im Apollotheater ist seit Mitte November ein Vorhang aus rotbraunem Plüsch im Werte von 600 Mark entwendet worden. — Einem Kaufmann in der Lanakstraße wurden seit Anfang Januar durch einen Verkäufer Ladenartikel im Werte von 260 Mark entwendet. — Einem Telegraphenarbeiter Seckstätte 48 wurden am 5. Januar durch einen dort wohnenden Bürogehilfen ein Paar Schürhaken im Werte von 68 Mark gestohlen. Sie konnten ihm aber wieder zugefickt werden.

(e) Schwarzbach, 15. Januar. (Einwohnerwehr. — Bernsprachstelle.) Nach einem Vortrag vom Kreisrat Schach aus Hirschberg in der Schweizerlei beschloß man, eine Einwohnerwehr zu gründen. — Die Gemeinde steht in Verhandlung mit der Postdirektion Hirschberg wegen Anlage einer öffentlichen Bernsprachstelle.

sa. Warmbrunn, 15. Januar. (Zum Neuenhäger Ueberfall.) Dieser Tage wurden die beiden Räuber, die den Neuenhäger Wirtschaftsbeförderer angeschossen hatten, diesem gegenübergestellt und der eine aus Hindorf wiedererkannt. Der Ueberfallene liegt schwer krank im hiesigen Krankenhaus.

u. Brückenberg, 15. Januar. (Wintersport.) Am Sonntag veranstaltete der Schiverein Brückenberg trotz des sehr ungünstigen, regnerischen Wetters nach sechsjähriger Kriegspause den ersten Junioren- und Jugend-Schivertlauf mit daran anschließendem Damenlanglauf, welcher von Startern und Publikum zahlreich besucht war. Im Junioren-Werkslauf (5 Kilometer, Kampfbande „Deutscher Kaiser“) erhielten den 1. Preis Ernst Scholz (14 Minuten 22 Sekunden), 2. Willy Saendler (14, 52), 3. Bruno Braun (15, 8), 4. Georg Striebel (15, 13). Ernst Scholz tritt hiermit in die Klasse der Senioren über. Bei dem Jugend-Langlauf (1/2 Kilometer) erhielt den 1. Preis Erich Schab (6, 49), 2. Heinz Ernd (7, 31), 3. Fritz Kopatsch (7, 34), 4. Georg Witschal (8, 33). Trostpreis Harald v. Richtofen, (15, 53). In dem daran anschließenden Damenlanglauf erhielt den 1. Preis Hedwig Breiter (2, 21), 2. Gertrud Breiter (2, 34), 3. Hedwig Haering (2, 37), 4. Liesel Schab (2, 49). Trostpreis Frau Adelheid Osten (3, 52). Sämtliche Preisträger sind aus Brückenberg. Mit der Preisverteilung und anschließendem gemütlichem Beisammensein im Hotel Franzenshöf endete die Sportveranstaltung. Das Vereinsmitglied Frau Olga Schlesinger-Brummhölzel stiftete dem Verein zu diesem Wettkaufe drei wertvolle Preise, die mit zur Verteilung gelangten und für die der Spenderin herzlichster Dank gezollt wurde.

o. Altemuth, 15. Januar. (Die Gemeindevertretung) beschloß in der gestrigen Sitzung, die 1913 gegründete Fortbildungsschule zum 1. November 1920 zu eröffnen. Als Schulleiter wird Gemeindevorsteher Weichert gewählt. Gegen die Nachveranlagung der 10 % Kreissteuer im Betrage von 688 Mark soll Einspruch erhoben werden, da die Gemeinde durch Brückendamm und Ausbau des Ruhettes schon ohnehin mit Schulden reichlich belastet ist. Das Gesuch des Verbandes der Kurorte wegen einer Beihilfe von 50 Mark wurde abgelehnt. Eine weitere Erhöhung für Licht und Kraft wird in nächster Zeit erfolgen. Im Schlußverlaß der Vorsteher Versammlungen des Landrats über Abgabe von Vieh, Brotgetreide, Milch und Futter. Die Vertretung wurde ersucht, mit dahin zu wirken, daß die Ablieferung besser werden möge.

Waldorf bei Mauer, 16. Januar. (Die goldene Hochzeit) feiert am Sonntag, den 18. d. Mt., der Hausbesitzer und Brunnenbauer August Enge mit seiner Frau. Der Jubelbräutigam ist 76, die Jubelbräut 75 Jahre alt. Während Herr Enge sich noch einer geistigen und körperlichen Mithilfe erfreut, ist dies bei seiner Gattin nicht mehr vollständig der Fall. Anlaß kann das Jubeljahr das fünfzigjährige Jubiläum als Potentler feiern. Vom Tage der Verheiratung an sind beide treue Helfer des Vaters gewesen. Deshalb wünschen auch wir dem Jubelpaare einen noch recht langen, ungetrübten Lebensabend.

ra. Löwenberg, 15. Januar. (Verschiedenes.) Der Kreis Löwenberg hat 620 erklaßige Röhre abzuliefern. — In Georgenthal feierte der Stellenbesitzer Semleben mit seiner Frau die goldene Hochzeit. — Nummerpöster Leder in Thiemendorf kaufte das dem pensionierten Wirtmeister Kühn gehörige Haus nebst Garten für 10 500 Mark. — Der unbekanntes Gasthof „zum Reichsadler“ in Thiemendorf hat in kurzer Zeit den dritten Besitzer.

wp. Löwenberg, 15. Januar. (Verschiedenes.) Am Montag findet hier Jahrmärkte statt. — In der Versammlung des Militärvereins wurde der Vorstand wiedergewählt. Das Vereinsvermögen beträgt 1700 Mark. — Mit der Verbandskasse ist hier der Kassierer des Metallarbeiterverbandes durchgebrannt.

l. Schönau, 15. Januar. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden in den Vorstand wiedergewählt: Parteivertreter Scholz als Vorsitzender, Rechtsanwalt Storch als Stellvertreter, Schneidemeister Köhler als Schriftführer, Kreispartassistent Herrmann als Stellvertreter. Desgleichen erfolgte die Wiederwahl der verschiedenen Kommissionen. Von der Erhebung heraus, das ungewöhnliche Mißstände im Wohnungswesen nicht hervorgetreten sind, obwohl eine Wohnungsnot besteht, wurde ein Antrag des aufgelösten Volksausschusses, die Stadt als Kostlandsgebiet zu beantragen, abgelehnt. Dem Beitritt zum Reichskäufbund wurde zugestimmt. Ein erhöhter Tarif für Marktländergeld wird genehmigt, jedoch soll auf den Wochenmärkten während der Dauer der Zwangswirtschaft kein Standgeld mehr erhoben werden. Eine neue Luftverkehrs-Steuerordnung land Annahme. Die städtische Spartasse wird in das Erdgeschoss verlegt. Damit werden die Restaurationsräume des Rathstellers aufgehoben. Einen breiten Raum nahmen die Verhandlungen über den Bau von Anstaltserweiterungen ein. Infolge erneuter Erhöhung der Baupreise wird es trotz der Uebersteuerungszuschüsse von Reich und Staat nicht möglich sein, die Häuser für den Anstaltler rentabel zu gestalten. Die Versammlung erklärte sich bereit, für jede Wohnung 6000 Mark zuzugestehen, jede weitere Uebersteuerung aber abzulehnen. Die Strompreise wurden für Licht auf 1 Mark pro Kilowatt, für Kraft auf 60 Pfg. erhöht.

k. Friedeberg a. O., 15. Januar. (Städtisches. — Kohlenmangel.) Die Stadtverordneten wählten am Dienstag ihren bisherigen Vorstand wieder. Zur Deckung eines Fehlbetrages von 19 000 Mark soll ein fünftes Steuerdritteljahr erhoben werden. Die Hundsteuer wird von 12 auf 20 Mark für einen Hund, für jeden weiteren Hund eines Haushaltes von 20 auf 50 Mark erhöht. Latensteuer wurde abgelehnt. — Der Unterricht für die katholischen Schüler findet wegen Kohlenmangels mit im evangelischen Schulhaus statt.

k. Bad Münderberg, 15. Januar. (Verkehr.) 1919 besuchten unseren Ort 7782 Kurgäste und 4675 Erholungs Gäste, zusammen 12 457 Personen gegen 13 393 Personen im Vorjahre.

xl. Landeshut, 15. Januar. (Verschiedenes.) Zur Ablieferung von Pferden an den Feindbund findet vom 17. bis 19. Januar eine Pferdemonstrierung für den Kreis statt. — Eine weitere Erhöhung des Gaspreises um 20 Pfg. pro Kubikmeter steht in Aussicht. — Aus der Gefangenschaft sind wieder 27 Krieger in den hiesigen Kreis zurückgeführt. — Das Eisenerz Kreuz erster Klasse ist dem Ober-Maschinenmaat Max Braun, der vor kurzer Zeit bei den Stürmen bei Belgoland mit seinem Schifferboote unterlag, Sohn des Gemüsehändlers Braun hier, nachträglich verliehen worden. — Für das hier zur Versteigerung gelangte Mobilien der gräflichen Familie Stolberg auf Schloß Kreppehof wurden herrliche Preise erzielt. So wurde u. a. für eine wertvolle Kommode 6000 Mark bezahlt. Der Stuhl, auf dem bei den Hochzeitsfeierlichkeiten vor mehreren Jahren Wilhelm II. gesessen hatte, erbrachte ein Angebot von 1100 Mark. Derselbe wurde von einem Händler aus Schmiedeberg erstanden. Im übrigen waren meist answärtige Käufer zugegen.

m. Müllersberg, 15. Januar. (Wirtschaft.) Rittergutsbesitzer Forkrat Dr. Rasche hat die Hauswirtschaftliche Wirtschaft hier gekauft.

* Bollenhain, 16. Januar. (Zu einem Kampf mit Einbrechern) kam es in der letzten Nacht zum Dienstaag in Gröbel. Dort waren Diebe in das Haus des 70 Jahre alten Tischlermeisters Conrad eingebrochen, wo sie aus den unteren Räumen alle Sachen, die des Wirtens wert waren, stahlen. Der durch das Geräusch erwachte Besitzer sah mehrere Revolverkugeln ab, um die Einbrecher zu verdrängen und Hilfe herbeizurufen. Der Landwirt Adler eilte mit seinem Knechte zu Hilfe, und es entspann sich zwischen den Einbrechern und ihren Verfolgern ein Feuergefecht, bei dem aber niemand verletzt wurde, die Einbrecher kückelten, brachen aber noch in derselben Nacht bei dem Korbmacher Menzel ein, bei dem sie Kleider, Pelzwaren usw. im Werte von über 2000 Mark stahlen.

ml. Wittendorf, 16. Januar. (Ein Einbruchdiebstahl) wurde im Schwarzen Adler verübt. Die Diebe stiegen nachts durch die Fenster ein und stahlen ein Grammophon, ein Paar Stiefel, 600 Mark bares Geld, Tischdecken, Wäsche, Zigarren und Zigaretten, Cognac und Schnaps. Da in der Nacht ein furchtbarer Sturm tobte, konnten sie ungehört arbeiten.

Oberschlesien.

* Laxowitz, 15. Januar. (Eine Patrouilleklasse gestohlen.) Die Patrouilleklasse des Infanterie-Regiments Nr. 63 mit 42 000 Mark Inhalt ist gestohlen worden.

tu. (Die Besetzung Oberschlesiens.) Mittwoch traf der Quartiermacher der nach Oberschlesien zwecks Vornahme der Volksabstimmung zu legenden Entente-Kommission, der französische Oberleutnant Thomas in Begleitung eines französischen Kapitäns und des preussischen Leutnants v. Boyzsch, eines Neffen des bekannten Generalfeldmarschalls v. Boyzsch, von Breslau kommend in Oppeln ein. Die Stadt Oppeln soll außer etwa 70 Büroräumen und über 200 Wohnungen für die Offiziere und deren Familien noch Kasernen für die Truppen stellen. Die Stadt erhält ein Regiment Infanterie und eine Batterie Artillerie, sowie Genietruppen, deren Ankunft in einigen Tagen zu erwarten ist. Die Kommission fuhr von Oppeln nach Ratibor und von da nach dem Industriegebiet weiter. Der Regierungspräsident Witt wird wahrscheinlich seines Postens enthoben werden und bis auf weiteres der Entente-Kommission zur Seite stehen.

Aus dem benachbarten Böhmen.

Trautenau, 15. Januar. Das Ausrufen der Stationsnamen auch und zwar zuerst in tschechischer Sprache, hat ein tschechisches Stillein gezeitigt. Königshahn ist eine Station im Trautenauer Bezirke. Der Zug fährt ein und der dienstfertige Schaffner springt, als er hält, rasch ab und beginnt zu rufen, „Kralove, Kralove —“ ja, jetzt kann der Gute nicht mehr weiter, denn er hat bei seinen mangelnden tschechischen Sprachfertigkeiten ver-gessen, wie Bahn auf tschechisch heißt. Er weiß sich aber doch schließlich Rat. Er brennt sich nur einen Augenblick und ruft dann: Kralovekterik! — Admasban!

Spindelmühle, 15. Januar. Der Fremdenverkehr, der hier zu den verflohenen Feiertagen herrschte, war betragt außerordentlich, wie er viele Jahre nicht gesehen war. Zwischen 40 und 50 Schlitzen verkehrten vor den Weihnachtsfesten täglich in Hohenelbe, und die Plätze waren nicht imstande, den Verkehr zu bewältigen, so daß Bauern aus den Nachbargemeinden ausbilden mußten. Dafür war der Fahrpreis ein mäßiger, 100 bis 150 Kronen pro Fuhr. — Um sich einen Weihnachtsbraten zu verschaffen, haben einige der in Spindelmühle stationierten französischen Legationäre von der Wildfütterstelle der gräflichen Czernin-Morsinschen Herrschaft sechs weißliche Hirsche in trüchtigem Zustande angeschossen. Einer der Täter wurde gebunden an das Kommando in Hohenelbe abgeliefert und steht seiner Bestrafung entgegen.

Gerichtsjaal.

Strafkammer in Strischberg.

d. Strischberg, 13. Januar.

Wegen Schleichhandels waren der Handelsmann A. R. und dessen Frau aus Gundersdorf vom Schöffengericht zu 50 und 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Wegen zu niedriger Strafe legte der Amtsanwalt Verurteilung ein. Die Eheleute sind beschuldigt, den damals verbotenen Handel mit Eiern, Mehl, Käse und anderem betrieben zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung wurden auch 3500 Stück Eier vorgefunden, welche aber nach Behauptung der Angeklagten Bruteier gewesen sein sollen. Diese wurden aber beschlagnahmt. Beide bestreiten den jeglichen Handel mit Lebensmitteln. Frau R. will nur aus Gefälligkeit für einen bekannten Oesterreicher kleinere Mengen Käse verkauft haben. Die Strafkammer hielt die Angeklagten für überführt und verurteilte wegen verbotenen Verkauf von Lebensmitteln und Schleichhandel A. R. zu 750 Mark Geldstrafe und 2 Tagen Gefängnis, die Frau zu ebenfalls 750 Mark Geldstrafe und 3 Tagen Gefängnis. — Wegen Pferdekliebstahls war der frühere Unteroffizierschüler Franz Eude aus Breslau angeklagt. In der Nacht zum 28. Oktober v. J. wurden dem Ritterguts-pächter Clesler in Kreppehof bei Landeshut ein paar schwere Oldenburger Pferde im Werte von 24 000 Mark sowie ein paar gute Geschirre gestohlen. Als Täter wurde bald der Angeklagte ermittelt und in Haft genommen. Er will die Pferde aber nicht gestohlen, sondern sie von zwei bekannten Händlern, welche sie aus Polen gebracht hätten, in Ruban abgenommen haben. Das Gericht hielt A. für überführt und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust. — Des Sittlichkeitsverbrechens in 4 Fällen hatte sich der 18 Jahre alte Maurerlehrling R. E. aus Groß-Nosin vor vier Jahren an einem damals 9 Jahre alten Mädchen schuldig gemacht. Der Angeklagte wurde zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen schweren Diebstahls, Selangenenbefreiung und Freiheitsveräußerung war der 16 Jahre alte Kaufmannlehrling Ludwig Kurze, ebenfalls wegen schweren Diebstahls der Arbeiter Kurt Scholz, wegen einfachen Diebstahls die jugendlichen Arbeiter S. Brendel und S. Brunned, ferner wegen Hehlerei der Rohschlichter E. Springer, sämtlich aus Landeshut, angeklagt. Im September verübten Kurze und Brunned abends einen Einbruchdiebstahl in einem Eisengeschäft in Landeshut, wo A. als Lehrling gewesen war. Sie stahlen eine große Menge Waren und packten sie in einen Karton. Diesen liehen sie mit Brendel zu Springer tragen, welcher die Sachen

für 100 Mark kaufte. Es waren dies Ekbesteck, Geflügelscheren, Pistolen und Patronen. Kurze und Scholz stahlen dann bei einem Gastwirt in Ober-Gleber eine Menge Zigarren und Zigaretten, sowie 17 Tafeln Schokolade, am anderen Tage ebenfalls bei einem Gastwirt in Schönwiese wieder Rauchwaren. In Ober-Reppersdorf stahlen sie mittels Einbruchs 87 Mk. in Johnsdorf auf ähnliche Weise 280 Mark. Nun wurden sie verhaftet. Am 22. November brachen Kurze und Brunneder aus dem Gefängnis aus, nachdem sie den Aufseher in die Zelle eingeschlossen hatten. Mit dem Schlüssel von ihrer Zelle öffneten sie auch die von Scholz und Brendel und befreiten diese. In derselben Nacht verübten sie schon wieder einen Einbruchsdiebstahl im Gasthof „zum blauen Hirschen“ in Landesgut, wo ihnen Kleidungsstücke, Schuhe und anderes in die Hände fielen. Am 23. November ereilte sie in Gottesberg ihr Schicksal. Bei ihren Raubzügen hatten sie teilweise geladene Revolver bei sich. Kurze wurde zu 3 Jahren, Scholz zu 1 Jahr 6 Monaten, Brunneder zu 3 Monaten, Brendel zu 2 Monaten, Bringer zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Tagesneuigkeiten.

Die neue Hochwasserkatastrophe.

Nach den letzten Meldungen hat die neue Hochwasserkatastrophe einen größeren Umfang angenommen, als die beiden Hochwässer zu Weihnachten und Neujahr. Dabei steigt das Wasser immer noch. Nur aus dem Schwarzwald wird berichtet, daß Frostwetter eingetreten ist und daß das Hochwasser der Elbe fällt. In Köln hatte am Donnerstag der Rhein mit einem Pegelstande von 8,65 m das letzte Hochwasser bereits überschritten. Das Hochwasser dehnte sich immer weiter aus und drohte die Fabriken in der Nähe des Stromes zu übersfluten und damit stillzulegen. In einigen Stadtvierteln wurden die Schulen geräumt, um für die von dem Hochwasser aus ihren Wohnungen verdrängten Bewohner Unterkunft zu schaffen. In den überschwemmten Straßen findet ein reger Kahnverkehr statt. Besondere Nachrichten kommen auch vom Oberrhein. In einzelnen Dörfern hat das Hochwasser verheerend gehaust. Die Rheinebene sind alle übersflutet. Ihre Bewohner konnten meist erst im letzten Augenblick das nackte Leben retten. Besonders schaute sich das Hochwasser im Rhe- und Labetal, wo zahlreiche Dörfer völlig unter Wasser stehen und von jedem Verkehr abgeschnitten sind. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. In Düsseldorf erreichte das Hochwasser einen Stand, wie er seit 1882 nicht mehr da war. Der Stand des Neujahrshochwassers war bedeutend überschritten und dabei war am Donnerstag der Rhein immer noch im Steigen. Auch Holland ist von der Katastrophe betroffen. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ist infolge des Hochwassers der Maas und des Rheins die Lage in Binnburg und in der Gegend von Levenaar ernst; zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt.

Auch die Elbe führt Hochwasser. In Dresden war am Donnerstag das Hochwasser bis über 4 m über Null gestiegen. Das Terrassenufer ist überschwemmt und das Wasser in die Keller der hier gelegenen Straßen eingedrungen. In Reichen sind viele Straßen und Plätze übersflutet. Läden und Wohnhäuser mussten geräumt werden. In einigen Straßen steht das Wasser einen Meter hoch. Meldungen aus Böhmen künden ein weiteres Steigen der Elbe an. Von den Ortschaften in Böhmen, die von der Katastrophe mit betroffen worden sind, ist besonders Karlsbad zu nennen, wo viel Schaden angerichtet wurde.

Die preussische Staatsregierung hatte sofort nach dem ersten Hochwasser den Regierungspräsidenten der betroffenen Provinzen eine größere Summe aus dem Dispositionsfonds zur ersten Verrückung an die Geschädigten überwiesen. In der Sitzung des Staatsministeriums am Donnerstag wurde anerkannt, daß eine weitgehende Hilfsaktion sofort einleiten muß. An die Landesversammlung wird der Antrag gerichtet werden, die Staatsregierung zu ermächtigen, den Überschwemmungsgebieten im weitesten Maße Hilfe zu gewähren und die hierfür erforderlichen Gelder vorläufig aus bereiten Mitteln zur Verfügung zu stellen.

Ein mysteriöses Verbrechen. Die beiden 12 und 9 Jahre alten Kinder Marno und Hildegard des Oberwachtmasters der Sicherheitspolizei Heckmann-Berlin, der im Hause Neue Friedrichstraße 49 im 4. Stock des rechten Seitengebäudes wohnt, wurden seit gestern vermißt. Nach längerem Suchen fand man die beiden Kinder auf dem Vorboden des genannten Hauses in einer großen Lücke, deren Deckel fest zugemacht war, erschlagen. Wie das Verbrechen zustande gekommen ist, konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

Die Grippe tritt in Groß-Berlin wieder mit einer ganz außerordentlichen Heftigkeit auf; sie hat leider schon manches Opfer gefordert. Auch Erkrankungen an Lungenentzündung und der Brustdrüsenorgane sind jetzt häufiger, ebenso an Diphtherie, Scharlach und Drupe.

Die Kinderherblichkeit in Budapest ist infolge der großen Mischnot in den letzten Tagen geradezu katastrophal geworden, zumal die Milch ganz unerschwinglich im Preise gestiegen ist. Die Kinder sterben an Unterernährung.

Orlan in Wien und Deutschösterreich. Am Donnerstag wütete in Wien und ganz Deutschösterreich ein furchtbarer Orlan von ganz ungewöhnlicher Heftigkeit, der einen Schaden von vielen Millionen verursachte. Durch herabstürzende Hagel usw. wurden, soweit bisher bekannt geworden, drei Personen getötet. Mehr als 50 Verletzte wurden in die Krankenhäuser eingeliefert. Aus Linz werden gleichfalls schwere Orlanschäden gemeldet. Hier kam eine Person bei dem Einsturz einer Dache ums Leben.

Durch das Erdbeben in Mexiko wurde San Joaquin, ein Dorf von 3000 Einwohnern in der Provinz Veracruz, völlig zerstört.

Bis 5000 Kronen für eine telephonische Verbindung. Die Budapest-Verkehrs- und Börsenreise beschäftigt ein Standal, der durch die Budapest-Telephonzentrale aufgedeckt wurde. Es wurde festgestellt, daß einzelne Post- und Börsenämter die Beamten der Telephonzentrale bestochen haben, um mit Wien telephonische Gespräche führen zu können. Von den Bankiers und Börseninteressenten, welche die Budapest-Wiener Gespräche zu der Börsenzeit benötigten, wurden bis 5000 Kronen für die Verbindung angeboten. Eine Untersuchung stellt fest, daß die Beamten fast jeden beträchtigen Fall der Direktion angezeigt hat.

Gewinn-Auszug

15. Preuß. Stb. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie

1. Klasse. 2. Ziehungstag. 14. Januar 1920.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los-Nummern in den beiden Abteilungen I und II

(Das Gewinne.)	(Höchstzahl der Los.)
2 Gewinne zu 10000 M 27428	
2 Gewinne zu 5000 M 184742	
2 Gewinne zu 400 M 121732	
10 Gewinne zu 200 M 28408 68888 71388 98504 108788	
20 Gewinne zu 200 M 27472 48408 60888 127458 170888 176888	
180818 199888 202824 215887	
04 Gewinne zu 100 M 2808 19084 19788 12767 17808 28008 28888	
27374 44774 62908 68844 81828 88424 91808 102808 101871 123184	
100838 110810 110811 112082 117782 122884 129708 148876 148888	
187483 178100 183781 195408 198876 210887	
In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen:	
2 Gewinne zu 50000 M 68398	
4 Gewinne zu 1000 M 107726 211888	
2 Gewinne zu 500 M 142887	
10 Gewinne zu 400 M 26711 131880 147528 181818 208478	
20 Gewinne zu 200 M 40200 105882 130880 174198	
50 Gewinne zu 100 M 3102 10127 20520 33884 41816 78128 84188	
88800 113883 116178 150088 174198 201198 201478 208818	
68 Gewinne zu 50 M 28847 21875 25205 58248 54048 80784	
44883 46885 48017 81307 84480 81501 81339 72038 88248 80284 101088	
107387 112770 113004 120927 125922 127003 141283 142038 148897	
148888 187000 181239 190307 198808 208811 200788 210008	

Letzte Telegramme.

Das Auslieferungsbegehren.

Der Kaiser und Sirpig, aber nicht Hindenburg u. Ludendorff.

(Telegramm des Voten a. d. Reich.)

wb. Basis, 16. Januar.

Die Regierungsbefehle genehmigten am Donnerstag den Vorbehalt der Note, die im Namen des Obersten Rates an die holländische Regierung gerichtet wird, und die das Begehren auf die Auslieferung des früheren Kaisers Wilhelm II. enthält. Die Note, die wahrscheinlich am Sonntag übermittelt wird, bezieht sich auf den Artikel 227 des Versailler Vertrages, der die Verschönerung des früheren Kaisers von Deutschland in den Anklagezustand versetzt. Die Alliierten bitten Holland, sich an der Erfüllung dieses Wertes der Gerechtigkeit zu beteiligen. Die Note ist in freundschaftlichem Tone gehalten.

Wie der Temps meldet, ist die Frage der Auslieferung jetzt endgültig geregelt. Man sei darauf bedacht gewesen, nur diejenigen Personen auf die Liste zu setzen, die sich eines so furchtbaren Verbrechens schuldig gemacht hätten, daß es jeder zivilisierten Nation unendlich sei, ihnen einen Unterschlupf zu gewähren. Die Alliierten hätten in den Listen bisher peinlich nachgesehen, daß sie nicht Rache am Feinde suchten, sondern Gerechtigkeit (??)

gegenüber Verbrechern. Daher bestehe nicht die geringste Absicht, die Auslieferung von Männern wie Hindenburg und Ludendorff und anderen Generalen zu fordern, die den Krieg geführt, sogar rücksichtslos geführt, hätten, sondern nur derjenigen, die die erlaubten Grenzen überschritten hätten. Die britische Liste enthalte natürlich eine Menge Personen, die zum Uboorkrieg in Beziehungen stehen. Auch der Fall von Krjat werde eine Auslieferung zur Folge haben, und es sei auch wahrscheinlich, daß Tirpitz auf der Liste stehe. Der Fall des Kaisers werde mit äußerster Strenge durchgeführt werden.

Lettow - Vorbed als Präsidentschafts-Kandidat.

§ Berlin, 16. Januar. In deutschnationalen Kreisen steht fest, daß die Rechtsparteien endgültig sich für den Verteidiger Ostafrikas, Lettow-Vorbed, als Präsidentschafts-Kandidaten entschieden haben.

Ruhe in Berlin.

§ Berlin, 16. Januar. In allen Betrieben wird voll gearbeitet. Die Ruhe ist nirgendwo gestört.

Abbruch des Streiks in Breslau.

wb. Breslau, 16. Januar. Nach der Breslauer Zeitung hatte die in den einzelnen Betrieben vorgenommene Abstimmung folgendes Ergebnis: 4860 Stimmen für die Aufnahme der Arbeit, 8657 für den Streik, 271 Stimmen waren zersplittert. Die Arbeit wird also unter den gestern bekannt gegebenen Bedingungen wieder aufgenommen.

Ein neuer wilder Streik in Oberschlesien.

wb. Deuthen, 16. Januar. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Angestellten der ober-schlesischen Kleinbahn wurde unter Ablehnung ihrer Organisation beschlossen, heute in den Streik einzutreten, weshalb heute früh die Kleinbahnzüge ihre Depots nicht verlassen haben. Es handelt sich auch hier wieder um einen sogenannten wilden Streik, da ohne Verhandlung mit dem Schlichtungsausschuß ein solcher Beschluß gefaßt wurde, die Angestellten sich also vertragsbrüchig machen. Der Gewerkschaftsvorsitzende war dem Verlangen gegenüber machtlos. Leider ließen sich die Arbeiter auch zu terroristischen Akten verhalten, indem sie die Unterwerkstation besetzten, sodas jede telephonische Verbindung unterbunden wurde. Sie verlangten eine 50prozentige Lohnerhöhung und freie Kohlen. Hierzu ist jedoch, wie uns mitgeteilt wurde, die Direktion außerstande. Auch ist die Direktion nicht geneigt, in Verhandlungen einzutreten, ehe die Arbeit nicht wieder aufgenommen ist. Es dürfte also mit einer größeren Streikdauer zu rechnen sein.

Auffklärungsschiffe statt Vanzerschiffe.

wb. Paris, 16. Januar. Präsident Poinecaré unterzeichnete einen Befehlentwurf, wonach der Bau von 5 Vanzerschiffen eingestellt wird, dagegen 6 Aufklärungsschiffe und 12 Torpedoboote für den Aufklärungsdienst im Jahre 1920 vom Stapel gelassen werden sollen.

Einleben in Amerika?

wb. Haag, 16. Januar. Aus Newyork wird gemeldet: Der Korrespondent des Newyork World meldet, daß der Präsident Wilson ankündigende Vorbehalte zum Friedensvertrage nicht ablehnen würde. Die Aussicht für die Ratifikation ist daher gut.

Die Uebergabe der ungarischen Friedensbedingungen.

Paris, 16. Januar. Die Uebergabe der Friedensbedingungen der Alliierten an die ungarische Delegation fand gestern nachmittag im Ministerium des Aeußeren an die ungarischen Bevollmächtigten statt. An der Sitzung nahmen Clemenceau, Lloyd George und Mitt teil, ebenso die Botschafter der Vereinigten Staaten und Japan. In einer Ansprache erklärte Clemenceau, daß ihnen zur Eingabe ihrer Bemerkungen eine Frist von 15 Tagen eingeräumt ist. Der Chef der ungarischen Delegation, Graf Uppanyi, erklärte, daß er sich damit begnüge, Kenntnis von den Friedensbedingungen zu nehmen, die ihm soeben übergeben wurden.

Wiener Not.

wb. Wien, 16. Januar. Infolge des Ausbleibens der Kohlenläge ist die Lage der Stadt Wien geradezu trostlos.

Ueber 500 Menschen ertrunken.

wb. Paris, 16. Januar. Auf dem unteracaugenen Postdampfer „Ariane“ befanden sich 599 Personen, von denen 125 der Besatzung angehörten. Es konnten nur 43 Personen gerettet werden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 15. Januar. Immer weitere Kreise zieht die Aufwärtsbewegung an der Börse und immer mehr häufen sich nach Aussagen der Banken, Banfirmen und Makler die Kaufaufträge des Publikums und des Auslandes in deutschen Industriebörsen. Nach den Gründen hierfür braucht nach Meinung der Börse nicht erst gefragt zu werden, die traurige Verfassung unserer Valuta gebe hierfür die richtige Antwort. Bei dem großen und teilweise erreichten Geschäft spielten heute Montanwerte die führende Rolle, und neben Gelsenkirchener und Harpener waren es besonders ober-schlesische Papiere, die sprunghaft ganz erheblich ihren Kursstand erhöhten. Rattowitzer und Laurabütte waren 40 Prozent, Caro und Oberschlesischer Bedarf 30 Prozent, Harpener 25 Prozent, Gelsenkirchener 12 Prozent und andere Papiere 10 Prozent und darüber höher. Gegenüber diesem Hausstaumel ging es auf den anderen Gebieten etwas ruhiger zu, doch auch hier waren starke Kurssteigerungen zu verzeichnen. Stahlpapiere 10 Prozent und darüber in die Höhe, wobei Kohlenpapiere besonders bevorzugt waren. Auch Valutapapiere wurden erneut, aber in mäßigerem Umfang gehandelt. Kolonialwerte schlossen sich der steigenden Bewegung in geringerem Maße an als bisher. Das führende Papier war hier Südseebohnen. Der Rentenmarkt lag still und unverändert. Merkaner waren weiter mit Ausnahme von 4 1/2prozentigen erholt, diese lagen schwächer. Das außerordentliche Geschäftstreiben in Industriebörsen hielt auch weiter an. Die Kurse schwankten. Im allgemeinen konnte sich aber die Steigerung erhalten und teilweise weiter fortsetzen, wie Rombacher, die den Kurs von 300 erreichten.

Wesfellskurs vom 15. Januar. Für 100 Mark werden gezahlt: in Wien (im Frieden 117 Kronen) 455.— Kronen, in Holland (im Frieden 58 Gulden) 483 Gulden, in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 10,1 Franken, in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 10,1 Kronen, in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) —.— Kronen.

Schlingmann Konservenglasöffner Summschäber ohne Stechfläche, verlegt nie Gummi und Glas. Nur bei M. Jente, Bahnhofstr. 10 :: Telef. 248.

Kurse der Berliner Börse.

Table with 4 columns of stock prices and names, including entries like Schantungbahn, Orientbahn, Argo Dampfsch., Hamburg Paketf., etc.

Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl. Telefon 252. empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte. Vertreter der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen. Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: ... Haupt-Druck- und Verlagsanstalt: ...

Heute morgen 5 1/2 Uhr verschied sanft im festen Glauben an den Erlöser nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden meine über alles geliebte, herzengute Frau, die liebevolle Mutter ihrer drei Kinder, Schwester, Tante und Nichte

Margarete Koesfner

geb. Webedind
im Alter von 43 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen aller Hinterbliebenen in tiefster Trauer

Karl Koesfner.

Hirschberg, den 15. Januar 1920.

Beerdigung: Montag, den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr von der Friedhofstafel aus.

Gestern abend, am Tage seines 80. Geburtstages, rief Gott der Herr unseren geliebten Gatten, Vater und Großvater, den

Privatier, gewes. Schmiedemeister

Rudolf Weinholdt

durch einen sanften Tod in sein himmlisches Reich.

In tiefsten Weh zeigen dies Schmerz erfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Frau Anna Weinholdt geb. Weinholdt,
Heinrich Weinholdt, Kaufmann in Görlitz,
Karl und Walter als Enkelöhne.

Hirschberg (Wetbesda), den 15. Januar 1920.

Beerdigung: Montag mittags 1 Uhr vom Trauerhause (Wetbesda) aus.

Statt besonderer Anzeige.

Nach glücklich überstandener Operation entschlief an Herzschwäche im Alter von 44 Jahren meine liebe, brave, unermüdet tätig und treusorgende Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Meta Arndt

geb. Altem.

Im vorigen Jahre sah sie ihren Aeltesten als Arieasopfer ins Grab sinken. Den Aeltesten erwartete sie aus französischer Gefangenschaft. Ueber all dem jahrelangen Kummer brach ihr treues Mutter- und Gattenherz. Sie ruhe in Frieden!

Im Namen aller Trauernden
Lehrer Alfred Arndt und Sohn.

Hirschberg, den 15. Januar 1920.

Bestätigung: Mittwoch vormittags 10 1/2 Uhr.
Besuche herzlich dankend verboten.

Am 13. d. Mts. verstarb in der Privatklinik zu Hirschberg nach überstandener Operation unsere inniggeliebte, herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Schuhmachermeister

Ida Neumann

im 66. Lebensjahre. Dies zeigen im tiefsten Schmerz an die trauernden Kinder:

Steuererheber Adolf Neumann und Familie,
Herkisdorf.

Karl Stäbe und Familie, Hirschberg i. Schl.,
Stondborierstraße 18.

Hirschberg, den 15. Januar 1920.
Die Ueberführung nach Spottau hat heute stattgefunden.

Am 14. Januar entschlief unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, verwittwete

Henriette Opitz

geb. Malwald

im Alter von fast 71 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Hinterbliebenen.

Harta u., den 14. Januar 1920.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr vom Trauerhause Nr. 17 aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief sanft und unerwartet heut nachmittags 2 1/2 Uhr durch Unglücksfall unser lieber, treusorgender, herzenguter, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der

Stellenbesitzer

Wilhelm Neudorf

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.

Ober-Verbisdorf, den 15. Januar 1920.
Oosenleibenthal, Grammschlb. Kr. Glogau.

Beerdigung findet Montag nachmittags 1 Uhr statt.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

so überaus zahlreich dargebrachten Ehrungen sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Paul Kühn u. Frau Elisabeth
Warmbrunn, Januar 1920. geb. Scholz.

Gottlieb Kleinert und Frau

danken herzlich für das freundliche Gedenken anlässlich ihrer ** Silberhochzeit. **

Hirschberg, den 15. Januar 1920.

Beirat! Damen mit gr. Zurückge. lebender Herr, u. kleinerem Verm., welche 58 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit wirtsch., erb. sof. pass. Vorschläge gebild. u. vermög. Dame, von Kaufleuten, Beamten, ev., ohne Anba. bevorzugt. Landwirten, Handwerfern zwecks Beirat. Off. mit Bild unter K 608 an d. Berlin, Postamt 37. Exped. des „Vote“ erb.

Stellenbes. - Tochter,

23 J. alt, angenehmes Aeußere, wünscht mit ebenbürtigem Herrn in Briefwechsel zu treten zw. w. Beirat. Ernstg. Off. mit Bild unter G 670 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Herzenswunsch!

Zwei junge Mägen (Nichttänzer) im Alter von 20 u. 23 Jahren, von Beruf Handwerker, suchen, da es ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, mit jungen Damen in Verkehr zu treten zwecks späterer Beirat.

Kriegerwitwen mit 1 Kd. nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten, wenn möglich mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter Z 685 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Ankänd., gebild. Fräul., 25 J. alt, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten in ähnlicher Stell. Wohnungseinricht. vorhanden. Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild, b. zurückgef. w., unt. Z 680 an d. Exp. d. Vote.

Witwer, Badermeister, evg., 45 J. alt, mit noch drei schulpflichtigen Kindern, f. eine einf. wirtsch. evang. Frau, wom. ohne Anhang, zwecks baldiger Beirat kennen zu lernen. Offert. unter R 679 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

Witwer, Mitte 40, Professor u. Best., sucht für d. eine Wittin, spätere Beirat nicht ausgeschlossen. Offert. unter R 701 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

2 solide Mädchen im Alter von 20 und 23 Jahren wünschen die Bekanntschaft zweier eben solcher Herren zwecks spät. Beirat. Bahner und Fleischer bevorz. Offert. m. Bild unter V 704 an die Exp. des „Vote“ erbeten.

Strebl. Professionist,

25 J., wünscht mit tücht., wirtsch. Mädchen in Verkehr zu treten zwecks spät. Beirat.

Nur ernstgem. Off. mit Bild unter L 674 an die Exped. des „Vote“ erb.

Landwirt, Anf. 20er, gesunde u. kräft. Ersch., ev., welcher väterl. Wirtschaft übernehmen soll, wünscht mit Landwirtschafterin od. jung. Kriegerwitwe in Briefwechsl. a. tret. zwecks Beirat. Off. mit Bild, w. zurückgef. w., unt. B 665 an d. Exped. d. „Vote“.

Durch die 50 prozentige Erhöhung des Bierpreises von Seiten der Brauereien und die große Erhöhung des Kohlenpreises sind wir gezwungen, den Bierpreis von heute ab wie folgt festzusetzen:

für 20 hell oder Malz 50 Pfg.
für 20 Bier nach Münchner oder Rulmbacher Art 70 Pfg.

Gastwirtsverein für Lahn und Umgegend.

Am Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr findet im Saal des Gerichtsstreßdams in Bockstein bei Schildau ein religiöses

Öffentlicher Vortrag

Nach über das Thema:

„Die bestimmte Endzeit“!

Jedermann willkommen! Eintritt 25 Pf.
Evang. Redner: A. Labr.
Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13. III.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 19. Jan., vorm. 11 Uhr, werde ich in Schmiedeberg auf dem Speicher des Herrn Expediteurs L. Bieemann, vis-à-vis dem Bahnhof:

1 Zementbacksteinmaschine für Salostein mit 10 Unterlagen, 1 Dachdeckerwinde, 1 Boken Ziegel- und Plattenunterlagen aus Eisen, einen Boken Kleinwerkzeugen, 1 Turngerät, alte Holzfenster, 1 eisernes Fenster mit Glas, Drahtgewebe, Eisen, Stäbe und Brennholz, Maurergeräte, Malerlöpfe, 3 große Blechtannen, Gardinen- und Rouleauxhaken, Steigeletern, Faloufen, eine Abfängerumpe mit Röhren und Filter, 2 eif. Wollbögen, 8 Kasser mit verlackt, Zementfarben, 1 eisernes Weitergerät, 1 Fahrrad, 14 St. eiserne Fassensüde und andere Sachen meistbietend gen. Barsahl. öffentlich freiwil. versteig. Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erhalten und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Spiller,
Gerichtsvollzieher in Dirschberg.

Holz = Verkauf.

Am Donnerstag, den 22. Jan., sollen in der Bahnhofs-Wirtschaft Bahnhof Krummhübel von dem Einschlag auf dem Pfaffenberg bei Krummhübel

zirka 90 fm Nubholz (Kiefer u. Fichte) und zirka 100 rm Schleifholz (Fichte u. Kiefer) meistbietend versteigert werden.

Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Besichtigung des Holzes bei vorheriger telephon. Anmeldung Krummh. 228 am Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. Jan., vorm. 9 Uhr, Ausgang Tor an der Schmelzmühle.

Bräulein, 27 J., ev., mit Landwirtschaft, w. Bistwwechsel m. Landwirtschaft, der etwas Landwirtschaft. versteht, w. heirat, ev. auch Einzelrat erwünscht. Gest. Offert. unter H 119 erb. Adress. Annoncenbüro Dirschberg, Priesterstraße Nr. 15.

Kriegsblinder wünscht d. Ver. ein. ält., kolden, ev. Mädchens von gut. Char. w. heirat. Schmelzerin bev. Off. m. Bild unter W 662 a. d. „Boten“ erb. Ohne Namen zweiflos.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten

(Bienen) geeignete Berufstätigkeit gesucht. Offert. mit Preisang. unt. F 669 an d. Exped. d. „Boten“.

Syzeumischlerin wird gesucht, welche einem Mädchen der 7. Klasse Nachhilfestunden erteilt. Off. unt. M 676 an d. Exped. d. „Boten“.

Bewissenh. Bewissicht. u. Schularb. u. Nachhilfe im Französischen wird erteilt. Off. N 698 a. d. „Boten“.

Volksdichter Julius Schmehl
wohnt neben der früheren „Wacht am Rhein“,
Cunnersdorf Nr. 40.

In der Privatklagesache der ledigen Fabrikarbeiterin Martha Kose zu Steinseifen i. R., Privatklägerin, gegen den Fabrikarbeiter Gustav Ende zu Steinseifen i. R., Angeklagten, wegen Verleumdung, hat das Schöffengericht in Schmiedeberg i. R. in der Sitzung vom 17. Dezember 1919, an welcher teilgenom. haben Amtsgerichtsrat Dr. Böhndel als Vorsitz., Dachdeckermstr. Kreuzer, Hausbesitzer Haase als Schöffen, Gerichtsaktuar Sabamezz als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung der Privatklägerin zu einer Geldstrafe von 50 Mark oder 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt, auch wird der Verleumdete die Befugnis ausgedehnt, den entscheidenden Teil des Urteils binnen 2 Wochen, nachdem ihr das rechtskräftige Urteil zugehellt ist, auf Kosten des Angeklagten im Boten aus dem Riesengebirge einmal öffentlich bekannt zu machen.

Tätiger Landwirt, Jungeselle, 31 J., evang., mit Verm., v. ang. Neuh. u. liebev. Char., sucht m. hübsch., lebensl. Mädchen oder jüngerer Witwe in Briefw. zu tret. zweckl. Beirat. Wenn mögl. Einbeirat in Landw. jeder Größe. Vermittlung v. Verwandten ang. Werte Offerten, mögl. mit Bild, welches zurückgesandt w., mit Angabe der näheren Verhältnisse unter T 659 an den Boten erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 205 ist heute die Firma Wilhelm Parke, elektrotechnisches Büro und Kronleuchterfabrik in Bernsdorf (Kunau) mit als deren Inhaber der Elektrotechniker Wilhelm Parke in Bernsdorf (Kunau) eingetragen worden. Dem Geschäftsführer Richard Teichmann ebenfalls in Bernsdorf (Kunau), den 31. Dezember 1919. Das Amtsgericht.

Zahnarzt Kupke,
Warmbrunn,
Dirschberger Str. Nr. 20.
Sprechstunden
9—11 und 3—4 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 18. bis 24. Januar. Pastor prim. Schmarzow. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Lüddeckens. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 U. Abendmahlfeier in der Reichstafel: Pastor prim. Schmarzow. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor prim. Schmarzow. Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lüddeckens. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Dr. Warlo. Gottesdienste auf dem Lande: In Eichberg um 9 Uhr: Pastor Dr. Warlo. In Schildau um 10 1/2 Uhr: Pastor Dr. Warlo. Dienstag 8 Uhr abends: Bibelbesprechung in der Aula des Lyzeums (Joh. 11. Jesus der Lebensbringer): Pastor Dr. Warlo.

Katholische Gemeinde. Amtswoche vom 18. bis 24. Januar. Sonntag, d. 18. Januar, vorm. 7 Uhr M. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2 Uhr hl. Segen. An Wochentagen hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr. — Malw. a. b. a. u.: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Evang.-Veranstaltg. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer, Döckerstraße 2.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag den 18. Januar (2. nach Evtb.), vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 21. Januar, nachm. 4 Uhr Bibelstunde. Evangelisch-lutherische Kirche in Dirschdorf. Sonntag 9 1/2 Uhr Predigt (Epiphania-Kollekte) in Dirschdorf: Pastor Kublmann. Dienstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Dirschberg, Wilhelmstr. Nr. 2. Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Dirschdorf.

Vermittelt
wieb seit Donnerstag früh die Frau Gasthausbes. Agnes Lässig aus Dirschdorf, 56 Jahre alt, von aröher, schlanker Figur, dörftig bekleidet. Um nähere Angaben bitte das Gemeindevand Dirschdorf oder Herr Singer, Cunnersdorf, Friedrichstraße 4 a.

Der 17-jährige Fürsorge-Adalng Reinhold Müller aus Döberitzsdorf, lebt Dominium Eichberg, hat sich heimlich aus dem Rettungshaus Schreiberhan entfernt. Die Vollziehörden werden geb., den Knaben, welcher durch das Fehlen des rechten Unterarmes leicht kenntlich ist, festzunehmen und der Anstalt wieder zuzuföhren.

Der Vorstand der Anstalt für Seikesschwache. Ullig.

Damen-Strohblüte
zum Waschen u. Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden schon jetzt angenommen.
Franz Pohl
Schildauer Straße 20.

Brennholzverkauf.
Sonntag, d. 18. Januar, mittags 1 Uhr, kommt auf dem Nitzalberge an d. Reibitzer Grenze 50—60 Meter Brennholz und 30 Kisten meistbietend bei Barzahl zur Versteigerung.
Bormwerf Alfemmitz.

Krankheiten.
wie Nervenleiden, Nervrallhenie, Magen- und Darmkrankungen, werden durch Wohlmuths Elektro-galvanischen Apparat bei seitig, der d. Körper und d. Nerven wieder erfrischt und leistungsfähig macht. Drucksachen und Probebehandlung durch den Generalvert. B. Rohmst. Heilmittell. Markt 3, Schmiedeberg i. Schl.

Masken.
Nasen, Mützen, Vorleine, Schürzen, Karnevalsmasken, Reisanzucht, gr. Illustrierte Liste, gr. a. l. Berlin in jeder Freizeits. A. Maas & Co., Berlin 74, Markgrafstr. 61.

Empfehle meinen vordr. als eingetragten **Journal-Verleger**.
Eintritt lebersett.
H. Springers Buchh.
Dirschberg i. Schl.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Doppelstuhl zu kaufen und bitte mit Preisangabe Hermann Dande, Mittel-Schreiberhan.

Wiener Rodosen (Senfingberd), mittlerer Größe, gebraucht, zu verkaufen gesucht. Generalgouverneur Dohewiese 1. Hgb.

Suche ein noch gut erhaltenes Klavier zu kauf. Gen. Angab. u. B 687 a. d. "Boten" erb.

Suche zu kaufen einen neuen od. gebrauchten I.P.S.-Drehstrom-Motor mit Kupferwicklung sowie ein gebrauchtes Wasserfass zu ca. 2000 Ltr. Inhalt. Bruno Scholz, Gutshof., Reibnitz Nr. 8.

Zubehörs erhaltenes, mod. Kinderwagen mit Gummibereifung zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. K 695 an d. "Boten" erb.

Schreibmaschine, Sichtschrift, gesucht. Präs., Eulsem, Alter erbeten. E. Reiff, Breslau IX.

Solaxmedien, kauft überlich größ. Post. Gesl. Off. mit Preis erb. Spar- u. Darlehnskasse Hermsdorf bei Görlitz.

Flügel, sucht Privatmann zu kauf. Angeb. H 628 an "Bote".

3/4-Geige, H. Schuber, Verlagsb. 96.

Flaschenverhorkmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter A 643 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Weißes Tafel-Bluse zu verkauf. D. Rudolph, Warmbrunner Platz 5.

Metalldrahtlampen in Kerosinform, mit Nianongewinde, 30 Volt, zu kaufen ges. Offerten unter Z 706 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Elegant. Fensterwagen mit Patentachse, od. einen solch. Landauer hat sofort zu kaufen. Offerten unter E 712 an d. Exped. d. "Boten" erb.

1 Paar Kullschneidmesser mit gutem Beschlag kauft sofort. Off. unter F 713 an d. Exped. d. "Boten".

Billige, elegante und dauerhafte Straßen-, sowie Hauschuhe kann Jedermann in unserm vom 2. bis 5. Februar stattfindenden Kursus anfertigen. Anmeldungen sowie alles Nähere bei Firma Bruno Hartig's Spezial-Hutgeschäft, Schildauerstraße. * Dasselbst auch Musterchuhe zur Ansicht. * Gertrud Wittig und Margarete Steinbrück.

Englische Zigaretten Echte Goldstake, Navy-Cut, The Naas, Blue-Boys, Albion, Piedmont, Kenley, Job usw. von Mk. 250 an p. Mille an Gastwirte, Kantinen u. Selbstverbraucher empfiehlt und versendet gegen Nachnahme Tabakhaus Silesia Breslau I, Alte Taschenstr. 7.

Einheitsmöbel Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22. Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H. Hirschberg in Schlesien.

Stotternde können in kurzer Zeit sich selbst von dem unseligen Uebel befreien. Lassen Sie sich kostenlos die Broschüre: "Die Ursache des Stotterns und Beseitigung durch Selbstunterricht" von L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutzlose Kurse und Nachahmungen der Warnecke'schen Methode. Warnecke ist der alleinige Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Stroh und Heu Hülsenfrüchte sowie sämtliche landwirtschaftl. Großerzeugnisse jedwede Mengen kauft ab allen Stationen sofort und spätere Lieferung. Strohpressen stelle auf Wunsch zur Verfügung. Kasse nach Wunsch. Tüchtige Vertreter gesucht! Arthur Schütze Berlin W. 62, Wittenbergplatz 2. Telefon: Amt Steinplatz 10311.

Gleich- und Drehstrom-Motore, neu und gebraucht, jeder Art u. Spannung, kaufen zu höchsten Preisen und erbiten Angebote. Dutsch & Siewig, Breslau 13, Reudorf-Strasse Nr. 64.

Mandoline, gut erhalten, u. vorzählg. Geige zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Z 642 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein gut erhält. Sport-Klappkinderwagen zu kaufen gesucht. Offert. unter C 666 an d. Exped. des "Boten" erb.

Dienstmädchen sucht gut erhaltene wollene Bluse (Größe 44) zu kaufen. Offert. unter E 690 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Briefmarkensammlung zu kauf. ges. Warmbrunn, Brangelstraße 13.

Starker Rollwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. N 676 an d. "Boten" erb.

Gut erhält. Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Offerten unter P 678 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Kaufe jeden Posten Heu und Stroh. Swiercanski, Malwalbau

1/2 Schock Langstroh zu kaufen gesucht Straupitz Nr. 25.

Eine Ziehharmonika, 1 kupf. Hängelampe für Petroleum, 2 Gaslyren mit Zubeh. zu verkauf. Bischerberg 5.

Gesheitswagen, gut erhält., neues Segeltuch, steht Sonnab. zum Verkauf. Vogel, Verischdorf 162.

Haier hat abzugeben. Angebote unter W 684 an die Expedition d. "Boten" erb. Es treffen noch 20 Str. frostgetreies Weizenbrot ein. Vogel, Verischdorf 1. Hgb. Nr. 162.

Verkaufe gute Loden-Pelerine Sand 2. part. r.

Ein elegant. Herrenpelz mit Stunkstragen und ein Damenpelz zu verkaufen. Offerten unter J 672 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Gebrauchte Dezimalwaage zu verkaufen Gut Nr. 123 O.-Langenau Kreis Löwenberg.

Rollwagen, ca. 50 Ztr. Tragfähigkeit, zu kaufen gesucht. Preis schlichter d. Hberg.

Gut erhält. rot. Tisch-Lepisch zu verk. Off. u. V 688 an d. "Boten" erb.

Delgemälde 3X1,5 m, zu verkaufen. Gesl. Off. unter M 697 an d. Exped. d. "Boten".

Ein fast neuer Offiziersmantel zu verkaufen Stoußdorfer Straße 33a, 1. Etage.

Neuer, 2t. heller Kleiderschrank, 1 gebt., dl. Bettkelle m. Matr., 1 gebt., helle Bettst. m. Strohlad zu verkaufen. Off. P 691 an d. Boten.

Neues Schm. Tafelkleid (mittlere Größe) sehr preisw. zu verkauf. Besichtig. Bahnhofsstr. 29, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen: 1 halblang. Damen-Tuchmantel, 1 bl. Kollimjade, gut erhalten, Dirschberg, Markt Nr. 40.

Bereitschaftliches Guellezimmer 1. Etage, nußbaum-forn., bestehend aus Büfett, Eisbergschrank, Kredenz, Standuhr, gr. Aufschwenk-Tisch, 12 Stühlen, venez. Svieneel, eich. Berstertev., sofort zu verkaufen. Näher. Wosig, Schmiedeberg 1. R., Markt 38.

Brochhaus' Konversations-Verikon, Jubiläum-Ausg., f. neu, mit Bücherstempel zu verkaufen. Vollenhainer Str. 13a, 2 Treppen links.

Eine Gaszuglampe zu verkaufen Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 31.

Gardinen, 3 Fenster, zu verkaufen Verischdorf, Walfersstr. 16, nachmittags.

Ein gut erhaltenes altert. Kleiderschrank zu verkaufen Petersdorf Nr. 149.

Gebrauchte lange Stiefel in H. Verischdorf Nr. 73.

Hocheleg. olivar. Seiden-Neid mit Crepe-de-üne für schlanke Figur preiswert wegen Todesf. zu verkaufen Bromenade Nr. 7, 2. Et.

Ein fast neuer Knaben-Schulturnier für 20 Mark zu verkaufen. Hoffmann, Vollenhainer Straße 16.

Zu verkaufen:
 Sehr gut, Herren-Winter-
 mantel, dunkelbl. Düssel,
 ov. Reißbaumstoffsch.
 Wofhaar-Auslegematrize,
 35 Stelchragen, die meisten
 gevlätet, Gr. 40—42, v.
 Et. 1 M., Feder für hohe
 Schuhe selbe, gebr. Da-
 men-Sportschuhe, 5 neue
 große Fellen, altert Ala-
 Spitze, Silber mit Meer-
 schaum, Nickel-Schreibzeug
 mit Sportverzier., kleines
 Wandspiegel, kleine Näh-
 maschine, größere Kaffeemühle,
 Off. u. T 702 Botte.

Möbel! Achtung! Möbel!
 Sehr preiswert sind bald
 zu verkaufen:

10 Kleiderschränke,
 18 Tische, 12 Vertikalen
 mit Matr. u. Keilissen,
 8 (4 mit Betten Ober-
 Unterbett, 2 Kissen),
 25 Zimmerstühle,

12 Waschtische, 4 Nach-
 tische, 3 Chaiselongues,
 4 Sofas, diverse Spiegel,
 Bilder, Vase, etc. - Körner
 pp. Off. u. B 693 „Botte“.

Damen-Schmuckstücke, Gr.
 41—42, Herren-Gummis-
 chuhe Gr. 46, Militärmütze
 Gr. 57—58, 1 Paar neue
 Damen-Lederhandschuhe,
 Pelserie für Kind von
 2—3 Jahren zu verkaufen
 Schulstraße 6, I.

Photogr. Apparat, 6 1/2 x 9,
 bl. Gehrock f. Herrn, ach.
 Eviden, Federportemonn,
 u. Porzangschlüssel, bunte
 Saisonvisitenkarten zu
 verkaufen Tannenbergr 11
 rechts, parterre.

Rotbraun, N. Mischkafa,
 Damen-Hilfshut, grau,
 Wiedersamischen verkauft,
 Japfenstraße 35, var.

**Niederlicher
 Dauerbrandöfen**
 steht zum Verkf. Derisch-
 dorf, Walterstraße 2, part.
 Fast n. Damen-Lackstühle
 (Gr. 41) zu verkaufen bei
 Erstel, Derischdorf,
 Scholienbera.

Beitli. m. Pat.-Matrize,
 Sint-Schaufelbadewanne,
 Gebweis zu verkf. Näheres
 Sand Nr. 2, parterre.

Regulator, neuer Belg. u.
 Belbehut zu verkaufen
 Derischdorf Nr. 135b, pt.

Eine Kommode
 a. v. Contessa, 7, 4 Tr. z.

**Ein Antriebs
 Federhandwagen,**
 für Taxistoren u. Tischler
 passend, zu verkaufen
 Promenade Nr. 2a.

Solog.-Prim.-Zither
 mit Akten u. Schalen u.
 N., geb., bart. Sosaansch.
 zu verkauf. Gunnersdorf,
 Kirchhofstraße Nr. 3a.

**Fast neuer
 Geschäftswagen**
 steht preiswert z. Verkauf
 Schmiedeberg 1, Nbg.,
 Oberstraße 11.

Silberne Armubahn
 zu verkaufen Gunnersd.,
 Friedrichstraße 17, pt. I.

Stückkalk
 gibt ab
 Paul Winkler, Herischdorf

Goldfischere Hypothek!
 Auf Villa mit 50 Morg.
 groß, Rickaut 80 000 M.,
 als Nebenhypothek zur
 Abföf. kleinerer Beträge
 sofort gesuch. Angeb. u.
 S 659 an die Exped. des
 „Boten“ erbeten.

Tätige Beteiligung
 mit 50—100 Tille Ein-
 lage gesucht.
 Gesl. Offert. unt. L 543
 an d. Exped. d. „Boten“.

**Grundstücke, Güter,
 Villen, bog.- u. landh.,
 Landwirtsch., Bäckereien
 und Fleischereien pp.**
 f. zahlungsfähige Käufer
 gesucht. Gesl. Angb. erb.
 Emanuel Koch,
 Grundstückverlehrs-Büro,
 Wornbrunn.

Grundstücke
 jeder Art für Posener
 Flücht. zu kaufen gesucht.
 R. Sieger, Götlich,
 Grundstücks-Agentur.

25—30 000 Mark
 sind bald oder später auf
 nur sichere Hypothek zu
 4 Prozent zu vergeben d.
 Gustav Ende,
 Krummhüb. i. R. Nr. 19.
 Bei Anfrag. in Rückporto
 beizufügen.

Grundstück mit Läden,
 beste Geschäftsl. in Dirsch-
 dorf, sofort zu verkaufen.
 Offerten unter V 661 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche
 Klein. Haus mit Stallung
 zu pachten oder zu kaufen
 od. Wohnnung mit Stallg.
 Schmidt,
 Derischdorf Nr. 109.

**Sachmann sucht
 Hotel, Logierhaus
 oder Café**
 zu kauf. od. pacht.
 Off. mit näh. An-
 gaben unt. D 689
 an die Expedition
 des „Boten“ erbet.

Gast- und Zinshaus
 mit 1 Morgen Acker und
 Gemüsegarten, in Kreis-
 stad, autgebend, Geschäft,
 für 165 000 M. bald zu
 verkaufen. Anstunft bei
 C. Schäfer, Bürowortsch.,
 Gottesberg.

**Suche bald oder später
 Logierhaus**

zu kaufen, möglichst mit
 Garten oder etwas Acker,
 u. Miliarit. u. E 668
 an d. Exped. d. „Boten“.

Logierhaus oder Hotel
 mit vollst. Einrichtung in
 Badeort und guter Lage
 zu pachten oder kaufen ge-
 sucht. Gesl. Offert. mit
 Preis unt. S 637 an die
 Exped. des „Boten“ erb.

Fortgehendes Geschäft,
 Konfitüren- od. Zigarren-
 zu pachten od. kaufen ge-
 sucht. Wohn. erwünscht.
 Gesl. Off. mit Preis unt.
 R 636 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

**Vertante mein durabel
 abgebaut**

Zinshaus
 in Marklitz, wels. 1906
 neu ab. wurde, gesunde
 Lage, mit Obst- und Ge-
 müsegarten. Pr. 42 000
 M., Anzahl. 20 000 M.;
 eine Wohnung steht frei.
 Näh. für schnelle Käuf. b.
 Galtwirt a. D.
 Dugo Sirtler, Marklitz,
 Waberstraße 200.

Villa im Riesengebirge,
 1. April beziehb., 25 Min.
 Bahnfahrt von Dirschbera,
 mit 8 Zimmern, Bad,
 Wasserleitung, elektrischem
 Licht, Heizheizung, Stall,
 Kutschhaus, gr. Garten,
 habe ich für 100 000 M.
 bei boh. Anzahlg. zu ver-
 kaufen, 3 Morgen Acker
 sind zu pachten.
 M. Conrad, Dirschbera,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Hotel im Riesengebirge,
 Somm. u. Winterverkehr,
 mit 26 Fremdenzimmern,
 Ausbann., Restaurant, u.
 Obstgarten, alles in best.
 Zust. mit reichlich, guter
 Wäsche u. Invent., ist sol.
 bei 75 000 M. Mindest-
 anzahl. zu verkaufen dch.
 M. Conrad, Dirschbera,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Haus
 in schöngelegener Geb.-
 Gegend, mit 5—6 Zimm.,
 etwas Stallung, Garten,
 ev. etw. Land, zu kaufen
 gesucht. Offerten an
 Fleischermeister Gummior,
 Gletwitz,
 Rohstraße Nr. 17, erbet.

**Suche zu kaufen
 Gut**
 von 60—120 Morgen, im
 Rr. Landeshut, Schönau
 od. Dirschbera, Zahl voll
 aus, bin Landwirt.
 Angebote unter G 627 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grundstück,
 zur Einrichtung einer Holzwaren-Fabrik geeignet,
 mit Wohnhaus, ca. 6—8 Zimmer,
 und Gebäuden, Kohlegrube, Nähe Bahnhof,
 zu kaufen gesucht.
Schwefler, Berlin-Tempelhof, Moltkestr. 18.

Kriegsanleihe in jeder Höhe
 kauft
 gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwaldn. Stadtp. 16 pl

Fortgehendes Geschäft,
 Branche al., Stadt oder
 Land, auch ein n. Haus
 mit Geschäft sofort od. sp.
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 U 682 a. d. Exp. d. Boten.

Haus mit Scheune,
 eine Kuh, 4% Morgen
 Acker und Wiese, bald zu
 verkauf., Ans. 10 000 M.
 Anstunft bei
 Gutbesitzer Krebbs,
 Giehren Nr. 7,
 Kreis Löwenbera Schl.

Villa od. Landhaus
 m. 4—5 Zimmern, Stall,
 großem Obst- u. Gemü-
 segarten und wenn möglich
 mit 5—10 Morgen Acker
 zu kaufen gesucht.
 Offerten erbeten an
 Prokurist Tich, Gletwitz,
 Parkstraße 3.

**In bald oder 1. 4. 20
 im Dirschberger Tale**

Haus
 m. 6—7 Zimmern Klein-
 viehhaltung, Gemüse- u.
 Obstgarten, möglichst mit
 fließend. Wasser, zu miet.
 gesucht, späterer Kauf u.
 ausgethlossen, Gesl. An-
 gebote unter B 709 an d.
 Exped. des „Boten“ erb.

**In schöngelea. Orte des
 Dirschba. Tales m. Bahn-
 verbind., nahe Dirschberg,
 wird nettes, kleines
 Landhaus,**
 trocken, mit 4—5 großen
 Zimmern, zu kaufen gef.
 Ausstuf. Angebote unt.
 Z 663 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

**Kino
 mit Wohnung,**
 nachweisbar autgebend,
 mindestens 200 Plätze,
 mögl. konfurrenzlos, zu
 kaufen oder pachten gef.
 Kaufpreis bis 22 000 M.,
 Umgebende ausführliche
 Angebote unter A B post-
 lagernd Plegnitz.

Logierhaus
 mit vollständiger Einricht.
 in der Nähe Dirschbera
 zu kauf. gesucht, mit etw.
 Landwirtschaft beoorzugt,
 Gesl. Angebote an
 A. Lehmann, Bot. Dsch.
 Haus, Dirschbera.

Zweifamilienhaus
 mit Garten oder Land in
 Dirschbera od. Umgeb. zu
 kaufen gesucht. Off. mit
 Preisangabe unter U 709
 an d. Exped. d. „Boten“.

**Landwirtschaft,
 Landgasthof**
 mit Wirtschaft b. Selbst-
 käufer gesucht. Off. unter
 O 656 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Sträß.- u. Landgasthof
 mit Parterre-Barfettaal,
 1 Gaststube, 1 Vereinsz.,
 3 Fremdenstüb. u. Wohn-
 ca. 4 Ma. Land u. Wiese,
 1/2 Stb. v. Badeort, 10
 Min. v. Stadt u. Bahn-
 hof, Preis 60 000 Mark
 Ans. 30 000 M., bald zu
 verk. wa. and. Unternehm.
 Angebote unter N 655 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus mit Garten
 oder kleines Logierhaus,
 Riesen- oder Hieraebirg
 von Selbstkäufer zu kauf.
 gesucht. Offerten unter
 T 681 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

**Auf m. neu umgebauten
 Geschäftgrundstück in schön-
 belebt. Orte d. Riesengeb.
 w. z. Abföf. v. n. Dirschb.
 20 000 u. 15 000 M.
 zur 1. u. 2. Hypoth. von
 Selbstkauf. gef. Gesl. An-
 geb. G 692 an d. Boten.**

Kleines Haus
 mit 6 Zimmern f. 20 000
 Mark sofort zu verkaufen
 Offerten unter W 705 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schwein
 zum Weiterfüttern u. ein
harter Blyg
 m. Vorchar zu verkaufen.
 Daniel, Alttemnik.

**Bestimmt von Sonntag
 mitt. ab steht ein Trans-
 port schöner**

Schweine
 in verschiedenen Größen
 bei mir zum Verkauf.
 Karl Stiller,
 Erdmannsdorf i. Riesengeb.
 Weitere Bestellungen
 nehme entgegen.



Pferdeverkauf

ein Rappen, 1,55 groß,
ein Brauner, 1,50 groß,

beide kaum u. jugfest, verkauft mit voller Garantie für den billigen Preis v. 5000 Mark, eine Schimmelkate, Ende Februar folgend, gibt preiswert ab Robert Süßmilch, Nieder-Schreiberhau. Lausche auch Schlachtvieh ein. Telephon Post Nieder-Schreiberhau.



Bestimmt v. heute früh ab hebt ein Transp. Mt. Läufer Schweine bei mir zum Verkauf. Bruno Swierczynski, Mairwaldau.

Ein Schwein

weiterfüttern zu verk. Derisdorf, Odersdorfer Str. Nr. 201.



Schöne Bauener Zerkel Neben bei mir zum Verkf. Felix Bielecki, Giersdorf i. R.

Rappenwallach

1,42 groß, wegen Plabmangels sofort zu verkf. Sägewerk Schäfers, Krummhübel i. Riesengeb.

Schweres junges Arbeitspferd

zu kaufen gesucht. H. de Palandt & Schmidt.

Ein Pferd

zu verkaufen Warmbrunn, Gernsdorfer Str. 7.

Mittl. Arbeitspferd

freest. fromm u. jugfest zu verkf. Cunnersdorf, Friedrichstraße 18a.

Achtung!



Schlachtvieh

kauft zu höchst. Preis. Bei Ungleichheit, sof. 3. Stelle. G. Schmidt, Röhlschlächter, Girschberg, Mühlarabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

2 gangbare Maultiere, gute Stier und fromm. 1,60 groß, oder ein gutes Akkerpferd.

2 Schlachtvieh led. zur Sacht zu verkf. W. Schier, Schmiedeberg, Oberstraße 5.

Ein wöchentlich Abnehmer i. Schlachtvieh. Offerten unter A 664 an d. Exped. d. „Boten“.

Starke, mittelfähiges braunes Pferd zu verkaufen. Teichmann, Derisdorf, Barsteine.

Sehr gute, frischmelkende Kuh, sowie 10 Monate alter Schnittschaf zu verkaufen. Zillertal i. Nisab. Nr. 9.

Ein 8-10 Str. schwerer Schnittschaf zu kaufen ges., ev. auch Tausch mit hart. Jungsch. Nhb. Galt. Drei Kronen, Girschberg.

Starke, tragende Ziege (D. Tag noch 1 1/2 l Milch), 4 tragende, bildschöne Erllingskriegen, 1 Paar gute Zugblätter, 2 gute kleine Pferde zu verkf. Derisdorf 169.

Junger Ziegenbock zu verkf. Odersdorf Nr. 90.

Ein junger Foxterrier wird bald zu kaufen ges. Kaufmann Paul Raich, Warmbrunn, Gernsdorfer Straße 18.

Deutsche Gschäferhündin, 1 Jahr alt, sehr wachsam, wegen Nachzucht preisw. zu verkaufen. Ernst Baumgart, Schmiedeberg i. Riesengeb.

Stark., weiß. Gänserich zur Sacht zu verkaufen, ev. a. Gans zu vertausch. Mairwaldau Nr. 192.

1 Gänserich, 4 Hühner und 1 Dahn zu verkaufen. Cunnersdorf Nr. 51b.

1 Stamm Dahn, u. Dahn zu verkaufen. Offerten unter O 677 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Kaninchen zu verkaufen. Neukere Burgstr. 3, part. Deutscher Schäferhund oder Dobermann zu kauf. gesucht. Genaue Preisangebote unt. C 688 an d. Exped. d. „Boten“.

Guter Wachhund zu kaufen gesucht. Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, Erdmannsdorf i. R.

Hoh. Verdienst

bietet sich Herren, die zu Gasanstalten, Kolereien, Glasfabriken gute Besch. haben. Näheres unter P 260 an Ma - Baasenstein & Konler, Hannover.

Aushilfe

für heute Sonnabend, d. 17. Januar, sucht A. Wähm, Felsenz. Girschberg, Voberstraße 4.

Für

Hain i. Rsgb.

suchen wir zum 1. Februar zuverlässigen Zeitungs-Austräger oder -Austrägerin.

Baldige Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Oberkellner

mit guten Zeugnissen, 29 J., ledig, aus amerik. Gefangenschaft zurückgel., sucht bald Stellung. Gefällige Angebote erbitt. G. Baebelt, Sprotau in Sachsen.

Möbeltischler

sucht für dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn S. Wiesner, Möbeltischl. m. Kraftbetr., Danna u. Schl.

Tüchtiger Schuhmachersgehilfe

f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. G. Neugebauer, Wederau bei Jauer i. Schl.

Einen tücht., erfahrenen Schmiedegehilfen für Gussbeschlag u. landwirtschaftl. Arb. mögl. bald gesucht. Rob. Danisch, Schmiedeberg i. Riesengebirge, Girschberger Straße.

Suche z. 1. Febr. 1920 St. als Stellmacher. Herrmann Hübner, Kaiserwaldau.

2 tücht. Zimmerleute finden sofortige Arbeit b. Josef Ossit, Zannowitz Nisab. Nr. 108

2 Hillsmontente für Freileitungen stellt sofort bei dauernder Stellung ein Hans Rurmann, Zivilingenieur, Girschberg.

Einen Arbeiter und Dienstmädchen z. Landwirtschaft, sucht bald G. Kriska, Alfemuth.

30 tüchtige Arbeiter stellt noch z. Kanalarb. ein W. Machal, Tiefbauunternehmer und Gartenbautechniker, Warmbrunn, Hospitalstraße

Die Stelle des Gemeinbedieners, Steuerhebers, Nachw. und Totenrähers in d. Gemeinde Schwarzbach soll am 1. 4. 1920 neu besetzt werden. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüch. sind bis 15. Febr. d. J. an d. Gemeinde-Vorsteher zu richten.

Ein tüchtiger Haushälter per sofort gesucht. Hermann Müller, Markt 16.

Arbeitsburischen

stellt ein E. Siegemund, Kartonnagenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Girschberg i. Schl.

Ein Kuwe von 14-16 J. und ein Mädchen für Landwirtschaft werden gesucht. Zu erfragen Geschäftsst. 30 c.

Einen Burischen in Landwirtschaft zu einem Pferde sucht bald oder 1. April cr. Bertwig, Schmiedeberg, Oberstraße 23.

Tischlerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden in Mairwalds Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb, Nieder-Petersdorf i. R.

Gärtnerlehrling

Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann Okt. 1920 eintreten. N. Pube, Gartenbaubetr., Löwenberg i. Schl.

Suche für meinen Sohn Stelle zur Erlernung d. Landwirtschaft. Off. D 667 an d. Boten.

Registrierungsbeamtin

Junge, ortsanfässige an flottes, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, gegen Tarifgehalt zum sofortigen Eintritt gef. Bewerbung schriftlich an H. Neumerkel & Co., Papierwarenfabrik, Girschberg i. Schl.

Lehrling

mit guten Schulkenntniss. Suche für mein Kolonialwaren- und Sämereien-geschäft v. 1. April 1920. Gustav Finke, Friedeberg am Luis.

Jüngere Verkäuferin sucht zum 2. Februar cr. Stellung im Geschäft, ganz gleich welche Branche. Off. H 671 an „Bote“.

Für Kontor und Lager wird per 1. April Lehrmädchen und Lehrling gesucht. Max Eisenstaedt.

Ausländige, saubere Kinderfrau für sofort gesucht. Frau Galkhofel, Plante, Ober-Mons. Kreis Löwenberg i. Schl.

Fräulein aus besser. Fam. wünscht 1. Februar in Girschb. d. Kochen zu erlernen. Gefl. Angeb. unter L 631 an d. Exped. d. „Boten“.

Ältere Kinderfrau sucht bald Gutshof. Weinhold, Paltenhain, Nr. Schönau.

14-15j. Mädchen

tagsüber zu leicht., häuslicher Arbeit zum 1. Febr. gesucht. Methner, Franzstr. 6, pt.

Bedienungsfrau

oder Mädchen sucht Fr. Kopbauer, Markt 29.

Tüchtiges, sauberes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen für bald od. 1. Febr. gesucht. Hotel Lindenhof, Schreiberhau i. Riesengeb.

Ordentliches, tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugniss. sucht 1. Februar cr. Frau Oberlehrer Wittke, Contessastraße 2.

Junges Mädchen

zur Hausarbeit für vorm. sofort gesucht. Zu meld. Schirmfabr. E. Gypskod, Schildauer Straße.

Ein Mädchen

z. häusl. Arbeit und zum Bedienen der Gäste sucht Brauerei Krensdorf im Riesengeb.

Suche für bald ein Dienstmädchen. G. Siebenhaar, Gasthausbesitzer, Langenau, Kreis Löwenberg.

Verein!

Vereinigte Handels- u. Gewerbetreibende Sitz Hirschberg i. Schles.

Am Montag, den 19. Januar 1920, nachmittags 2 Uhr findet im Langen Hause zu Hirschberg i. Schles.

Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder — auch Nichtmitglieder — des hiesigen sowie der Nachbarkreise dringend ersucht werden, zu erscheinen.

Der Vorstand.
P. Felgenhauer.

Mädchen

wegen Erkrankung des
lebigen für 2-Personen-
Daustrahl per sofort oder
später gesucht.
Erika Rieger, Mühlgraben-
Kraße Nr. 29, I.

Muskändiges, sauberes Zimmermädchen

für die Klinik sucht zum
1. Februar 1920
Frau Dr. J. Sogalla,
Girischberg, Frauenklinik.

Ein Dienstmädchen

als zweites a. Landwirt-
schaft sucht
Hubert Baul, Voigtsdorf.

Suche für 1. Februar
oder später zuverlässiges,
sauberes

Kinder- u. Hausmädchen

oder
Kinderf. Hausmädchen.
Frau Fabrikbesitzer
Kammererstr., Wilbstr. 9.

Ein Mädchen

a. Landwirtsch. bald ael.
Bleibig Gasts., Saalberg.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus sucht
per 1. Februar
Verl. d. Kreisf. Cunners-
dorf i. Mtsb.

Suche weg. Verheiratg.
meiner Adeln zum 1. 2.

Erst- u. Zweit- oder einfache Stütze

mit Näh- und Wäsche-
kenntn. Eig. 3. Villen-
haushalt v. 2 Personen.
Frau von Rosenbruch,
Cunnersdorf.

Älteres, zuverlässiges Mädchen

kennt sich melden per 1. 2.
Frau Starcke,
Hennsd. i. Veraschulde.

Zum 1. Februar gesucht
tücht., ehrl. Mädchen.

Schönfeldt,
Frankstr. Nr. 8, I. Etg.

Ein Mädchen
zur Landwirtschaft sucht
per halb
Nieder-Verbsdorf 18.

Frau
od. Älteres Schulmädchen
zur Bedienung gesucht
Frankstr. Nr. 7, I Et. v.

Gut empfohlene Frau
zum Ausbess. der Wäsche
außer dem Hause gesucht.
Gramer, Wilhelmstr. 88.

Ein kräft. Dienstmädch.

(erste Magd)
und ein Küchenjunge bei
hohem Lohn gesucht
Bischbach i. Mtsb. Nr. 176

Saubere, ältere Frau
sucht leichte Beschäftigung
Cunnersdorf,
Dorfstraße 143, 1 Trepp.

Älteres Mädchen

sucht per 1. Febr. Stellg.,
am liebsten bei einzelner
Dame oder Herrn. Gest.
Offerten unter P 700 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Älteres Mädchen

sucht v. 1. Febr. Stellung
als einf. Stütze im Haus-
halt. Off. unt. O 699 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Sehr ordentl., kinderlieb.

Zweitmädchen

bei gutem Lohn und Ver-
pfl. gesucht.
Frau Fabrikbesitzer
Gut Rümmer, Sprem-
berg (Lansib).

Anständiges Mädchen

aus Lehrhaus, 25 J.,
evang., sucht Stelle als
Pflegerin bei alt. Dame,
mit Familienanschluß.
Zuschriften unter A 708
an d. Exped. d. „Woten“.

Gewandt, saub. Stuben-
mädchen wird z. 1. Febr.
gesucht. Bitte „Ebeinweg“,
Krummhübel.

Ein Mädchen

zur Landwirtschaft kann
sich sofort oder 1. März
melden oder antreten in
Nr. 163 in Reibnitz.

Sauberes, gewandtes Stubenmädchen

solwie ein fleißiges
Küchenmädchen
in Jahresstellung sucht
in Pension Marienhöf,
Ober-Schneiberg i. R.

Dienstmädchen

zur Landwirtschaft gesucht
bei hohem Lohn f. sofort
nach Uebereinkunft, auch
später
Branau i. R. Nr. 71.

Fraul., 22 J. alt, sucht
Bedienung tagsüber oder
als Aufk. Offert. u.
A 586 an d. „Woten“ erb.

Wohnung

f. od. 2 Bimm. mit Küche,
von alleinstehender Dame
mit oder ohne Pension
in Hirschberg oder Umgeb.
bald gesucht. Gest. Off.
unter L 587 an die Exped.
des „Woten“ erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
mit Pension f. ja. Herrn
in Cunnersd., od. Hirsch-
berg sofort gesucht. Off.
unter S 615 an die Exped.
des „Woten“ erbeten.

Junger Mann sucht
möbliertes Zimmer,
ev. m. Pension, A. 1. 2.
Off. M 655 an d. Woten.

Einf. möbliert. Zimmer

von alleinst. Dame ges.
Off. m. Preis u. L 653
an d. Exped. d. „Woten“.

für ein sauberes
Spezial-Geschäft
wird für sofort oder später
ein Laden
in erster Geschäftslage d. Stadt Hirschberg
zu mieten gesucht.
Angebote a. d. Verlag d. Ztg. in Bad Schönlitz Han.

Möbliertes Zimmer

mit od. ohne Pens. sucht
junge Dame zum 1. Febr.
Offerten unter P 657 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Ausländiger Herr sucht Schlafstelle.

Off. U 660 a. d. „Woten“

Möbliert. Zimm. mit od.
ohne Pension b. gesucht.
Angb. K. Annouc.-Büro,
Girischberg, Priesterstraße.

Herr sucht möbliertes Zimmer

Nähe vom Stadttheater.
Offerten unter L 696 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Zu dem am 17. Januar 1920, abends 8 Uhr in
der **Andreaschänke** **Kattfischenden**

Gründungsfest,
bestehend in humorist. Vorträgen,
Saalpost und Tanz
Ladet herzlich ein
der **Jugendbund von Cunnersdorf u. Umg.**

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität,
Ortsgruppe Bobersdorf-Ischsdorf
veranstaltet **Sonntag**, den 18. Januar, in Walterd
Gasthof in **Ischsdorf** eine

Theater-Aufführung
nebst **Ball,**
wozu freundlich einladen
der **Wirt.** **der Vorstand.**
Rasseneröffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Stube mit Kammer

an ordentliche Mieter, wo
die Frau die Hausberein.
übernimmt, zum 1. 4. 20
zu vermieten
Steinweissen i. R. Nr. 181

Freudelein sucht zum 1. 2.

freundl., möbl. Zimmer
mit Pension.

Off. J 694 a. d. „Woten“.

Eisenbahnbeamter,
nach Warnbrunn am 1. 2.
versetzt, sucht in Warn-
brunn, Cunnersdorf, Ver-
scheidorf oder Hirschberg
eine 3-Zimmer-Wohnung.
Offerten mit Preisangabe
unter O 710 an die Exped.
des „Woten“ erbeten.

Provincial-Verband der Kriegsbeschädigten
Kriegsteilnehmer u. -Hinterbliebenen Schlesien
Ortsgruppe Zillertal-Erdmannsdorf.
Sonnabend, d. 17. Januar, im Hotel Zillertal:
Feier des Christbaumfestes.
Theater - Vorlesung - Tanz. Anf. 7 Uhr. Der Vorstand.

Reichsgarten Straupitz.
Für das Vereinsvergügen am Sonnabend, den
17. Januar, ist der Anfang auf 7 Uhr abends fest-
gesetzt. Gäfte sind willkommen.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Rauchklub Blaue Wolke.
Sonnabend, den 17. Januar 1920:
Alles auf nach Märzdorf zum
Christbaumfest!
mit Verlosung und vielen ganz besonderen
Ueberraschungen. * Kasseneröffnung 7 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein der Vorstand.

Gerichtskretscham Grunau.
Größter Parkettsaal. Sonntag, den 18. Januar:
Grosser Maskenball!
8. 4 Uhr ab Tanz, d. 6 Uhr ab Einführ. d. Masken.
- Maskegarderobe von Mittags ab zur Stelle.
- Hierzu ladet freundlichst ein H. Weimann.

Wiesner's Gasthof, Voigtsdorf
Sonntag, den 18. Januar:
Tanzmusik
wogu ergebenst einladet Gd. Wiesner.
Entree: Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.
H. Gebäd. Tanz frei! Bohnenkaffee.

Montag,
d. 19. Jan.,
abends 8 U.,
im „Lange
Gause“
**General-
Appell**
u. Besprechung über das
am 21. Jan. stattfindende
Stiftungsfest.
Böhr. Teilnahme erbit.
der Vorstand.

Stadt-Theater.
Heute
Sonnabend abds. 8 Uhr:
Volks- und Schilervoch.
zu kleinen Preisen:
Zum letzten Male!
Kabale und Liebe.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
zu kleinen Preisen!
100 000 Taler.
Abends 8 Uhr:
Zum ersten Male:
Der Turbaron.
Operettenbasse in 3 Akten
von Forbes-Roko u. Ger-
mann Haller.
Montag geschlossen!

Warmbrunn.
„Weißer Adler“.
Deute Sonntag
Tanz.

Gasth. „Zur Sonne“,
Kaiserswaldau i. R.
Sonntag, den 18. Januar 1920:
Groß. Tanz Slotte Musik
wogu freundlichst einladet G. Müller.
Voranzeige!
Sonntag, den 8. Februar 1920:
Großer Maskenball.

Pest!

Hotel Goldene Aussicht,
Hain i. R.
Sonntag, den 18. Jan.:
Großer Spinnabend
mit Tanz.
Für Streusel- u. Pfann-
kuchen so. f. gute Speisen
und Getränke ist bestens
gesorgt. Es laden ganz
ergebenst ein
die Spanner. der Wirt.

Liebig's Gasthaus,
Saalberg.
Sonntag, d. 18. Januar:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
G. Liebig.

Oberkreisch. Budwald.
Sonntag, d. 18. Januar:
**Grosser Maskenball
und Bobbierfest.**
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
hochachtungsvoll
Paul Reist und Frau.

Fischbach, Kindlers Hotel.
Sonntag, d. 18. Januar:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Babek.

Fischbach.
Gasthaus „i. Forelle“
Sonnabend, 17. Januar:
Theatervorstellung.
„Suewittchen“.
Neuzeit Operettenspieler.
H. Röh. d. Theaterzettel.
Eintrittskarten zu ermäß.
Preis, vorher im Restaur.
„zur Forelle“.
Um zahlr. Besuch bitten
Reinhold Fischer.
Die Direktion.

Kretscham Steinhäuser.
Morgen Sonntag,
den 18. Januar 1920:
Einweihung
meines neuen Parkettsaal.
(Anfang 4 Uhr)
bei guter Ballmusik.
Es laden freundlichst ein
G. Urban und Frau.
Bohnen-Kaffee
mit Gebäd.

Gerichtskretsch. Mauer.
Sonntag, d. 18. Januar:
Tanzmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Barisch.

Pest!

„Seilerschänke“ Merischdorf.
Sonntag, den 18. d. Mts.:
Preisskat-Tournier.
Anfang 3 Uhr. Es ladet ergeben. ein Friedr. Weinhold.

Gasthof zum hohlen Stein
Ober-Giersdorf.
Zu der am Sonntag, den 18. d. Mts. stattfindenden
Einweihung
verbunden mit Tanz
laden freundlichst ein F. Hüttner u. Frau. Anf. 4 Uhr.

Gasthof „Zum frendl. Hain“,
Wernersdorf.
** Sonntag, den 25. Januar, abends 8 Uhr: **
Grosser Preis-Maskenball!
Prämierung der schönst. Masken durch unparteiische
Preisrichter. Es laden ergebenst ein
der Wirt: F. Jeyzel und Frau.
Kostüme und Masken sind im Lokal zu haben.

Hotel Zillertal.
Sonntag, den 18. Januar 1920:
Großes Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr. - Gute Musik.
H. Kaffee und Pfannkuchen.
Es ladet freundlichst ein Hermann Wahsner.

Gasthof z. St. Annakapelle
Arnsdorf i. Rsgb.
Sonntag, den 18. Januar:
Grosse Tanzmusik.
Gut besetzte Musik. Anfang 4 Uhr.
Kaffee, Kuchen, Tee usw., gut gepflegte Biere.
Es laden freundlichst ein A. Stolpe u. Frau.

Brauerei Birngrütz.
Sonntag, den 18. Januar 1920:
Maskenball
(Maskiert und unmaskiert)
Anerkannt gute Musik. Anfang 4 Uhr.

Krummhübel i. R. „Deutsches Haus“.
Sonntag, den 18. Januar:

Großes Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr
Flotte Musik Neueste Tänze
Gespielt von der Kurkapelle
Gute Speisen u. Getränke - Aufmerksame Bedienung
Es laden recht freundlichst ein W. Kläber und Frau.

Ausflugsort Birkigt bei Krummhübel
Hotel Eisenhammer.
Sonntag, den 18. Januar:

Großes Tanzvergnügen.
Gut besetztes Orchester.
Turentanz. Großer Parkettsaal.

Gorkauer Bierhalle Landeshut,
Markt 22
Fernsprech. 192.
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Angenehmer Aufenthalt. **Gustav Thiel.**

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Aethma, Lungen-, Kehlkopf-, Tuberkulose, Schwind sucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimu g. lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung finden. Alle derartigen Kranken erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über die Art eines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Müggelstraße 25 a.

Achtung! Automobilbesitzer! Keine Pneuapane mehr! Der neue Himer-Reifen!

für jedes Auto passend. Hervorragender rentabelster Qualitätsreifen von unvergleichlicher Dauerhaftigkeit, sofort lieferbar. — Gummibelag, auswechselbarer Gleitschutz. Geräuschloser Lauf, ganz leichtes Gewicht, daher allerbeste Schonung des Wagens, angenehmes weiches Fahren, stets fahrfertig, billiger Betrieb.

Die Herren Autobesitzer bitte ich um ihre Adresse, damit ich ihnen Prospekte zusenden kann.

Heinrich Müller,
Löwenberg i. Schl., Bismarckstr. 11.
Alleinvertreter für die Kreise Hirschberg,
Lauban, Löwenberg, Bunzlau.

Wichtig für Händler und Gastwirte!

Durch günstigen vorjährigen Abschluß habe nach preiswert abzugeben:

Zigarren große Fassons, 73, 80, 85, 90, 100, 110, 125 Mk. p. Hundert.
Zigaretten nur reine Tabake, von 150 bis 320 Mk. p. Mille.
sowie englische und amerikanische Marken.
Zigarillos :: Echt Schweizer Stumpfen
Kautabak :: Pa. Rauchtabak.

Günstige Einkaufsgelegenheit vor der Steuer.
Kaiser

Oscar Reimann, Friedrichstr. 18 I.
Tabakfabrikate-Großhandlung.

Durch Ersparnis der Ladenmiete
sehr preiswert:

Blusen Tanzkleider
Röcke Untertaillen
M. Rahmer,

Schützenstr., Ecke Bahnhofstr., Zelder-Haus.
Annahme von Strumpfpreparaturen.

Händler! wirtel

Ich liefere ständig
Zigarren aus gar. reinen Tabaken von Mk. 68.— bis Mk. 90.— p. Hundert.
Zigaretten aus orient. Tabaken ohne Mundst. u. mit Gold von Mk. 22.— bis Mk. 25.— p. Hundert.
Probekisten gegen Nachnahme.
Louis David, Bremen, Ellhorstr. 27.

Damen- Strohhüte

werden a. Umpressen auf neue moderne Formen schon jetzt angenommen.

Clara Schwandt,
Spezialgeschäft für Damenhut-Mod.,
Bahnhofstr. 1.

Übernehme noch

Gärten

zur Instandhaltung und
Neuanlage.

Medau, Landsh. Gärtner,
Pfortena. 7. b. Schröder.

Verkaufe weg. Futtermg.

**Schönes Ziegen- und
Kaninchenfleisch!**

Anfragen unter K 630 an
d. Ervob. d. „Vote“ erb.

Aufstellungen

und Stickerien

werden prompt u.
sauber ausgeführt
von

Elisabet Miska,
Schmiedegäß. 21b.

Hasen- und Kaninfelle

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschstein
& Co.,

Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Erwarte morgen noch
hier 200 Zentner garant.
reines

**Stiemens-Martin-
Schlackenmehl**
in Papierfäden.

Karl Schiller,
Hermsdorf u. K.
Fennul 78.

Schöne
bayerische Äpfel und
seltene saure Gurken
versendet an Gäubler u.
Private
Edwig Fösch,
Sonnabend u. R.

Bekanntmachung

für die Hirschberger Einwohnerschaft
und die ganze Landbevölkerung!

Alte zerbrochene
künstliche Zähne
sowie ganze Gebisse
nicht wegwerfen.

Sin am **Dienstag, d. 20. Jan.**
von 8 bis 5 Uhr in Hirschberg und zahle für

Gebisse bis 300,— Mk.

Zähne von 5,50 bis 40,— Mk.

Klein Zahn unter 5,50 Mk,

Brennstifte bis zu 50,— Mk.

Platin z. d. heutigen hohen Tagespreis.

Bringen Sie das ins

Hotel drei Berge in Hirschberg, Zimmer 25
Bei Auswärtigen Fahrvergütung.

Wir kaufen jeden Posten

**Rot-, Schweden-,
Gelb- u. Weißklee**

sowie Abgänge dieser Kleesorten
und auch **Grassamen**

zu höchsten Tagespreisen.
Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

Schmottseifen

Fernspr. Nr. 5 Amt Schmottseifen.

Warnung!

Alte künstliche und zerbrochene Gebisse
sowie einzelne Zähne nicht wegwerfen, zahle

Zahn von 2-30 Mk.

Gebisse bis 300 Mk.

Brennstifte bis 50 Mk.

Einkauf findet statt:
Dienstag, den 20. Jan. 1920 v. 9 bis 6 Uhr
im Hotel „Zum braunen Hirschen“,
Zimmer Nr. 10.